

# NACHHALTIGKEITSBERICHT 2012

# ÜBER DIESEN BERICHT

DER VORLIEGENDE NACHHALTIGKEITSBERICHT STELLT DIE WESENTLICHEN ENTWICKLUNGEN UND FORTSCHRITTE DER DZ BANK AG IM BEREICH NACHHALTIGKEIT IM BERICHTSJAHR 2012 DAR. ER KNÜPFT AN DEN NACHHALTIGKEITSBERICHT 2011 AN UND RICHTET SICH AN ALLE STAKEHOLDER.

**M**it dem Nachhaltigkeitsbericht informiert die DZ BANK AG seit 2008 regelmäßig über Fortschritte im ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereich. Im jährlichen Wechsel mit dem kurz gefassten Statusbericht erscheint alle zwei Jahre ein ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht. Die aufgeführten Kennzahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012. Ereignisse mit besonderer Relevanz haben wir bis zum Redaktionsschluss am 29. Mai 2013 berücksichtigt.

Qualitative und quantitative Daten wurden dezentral in den Fachabteilungen erhoben, in einer zentralen Datenbank zusammengeführt und vom Bereich Kommunikation und Marketing ausgewertet. Es liegen keine wesentlichen Änderungen im Berichtszeitraum vor. Die Werte des Berichtsjahres können daher mit denen der Vorjahre verglichen werden. Berichtsgegenstand sind ausschließlich die Aktivitäten der DZ BANK AG. Angaben zu Mitarbeitern umfassen alle Standorte der DZ BANK AG. Die Abdeckung der Umweltkennzahlen weisen wir entsprechend aus.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2012 wurde nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) einschließlich des Branchenzusatzes für Finanzdienstleister erstellt. Seine Themen wurden außerdem anhand einer 2012 durchgeführten Materialitätsanalyse ausgewählt (NB 13 ff.). Eine Übersicht der für GRI relevanten Inhalte findet sich am Ende des Berichts (NB 54 ff.). Der Nachhaltigkeitsbericht erreichte die höchste GRI-Anwendungsebene „A“.

2013 erscheint zusätzlich zum Nachhaltigkeitsbericht ein eigenständiger Fortschrittsbericht („Communication on Progress“) zum Stand der Umsetzung der zehn Prinzipien des Global Compacts der Vereinten Nationen für die Unternehmen der DZ BANK Gruppe.

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsbezogene Doppelbenennungen sowie die Ausweisung der Rechtsform. Der Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird 2014 als Statusbericht erscheinen.



## WEITERFÜHRENDE INHALTE AUF UNSERER INTERNETPRÄSENZ

[www.dzbank.de](http://www.dzbank.de)  
[www.nachhaltigkeit.dzbank.de](http://www.nachhaltigkeit.dzbank.de)

Alle Inhalte des Printberichts, ergänzt um zusätzliche Informationen, finden sich auch auf dem neu gestalteten Portal [www.nachhaltigkeit.dzbank.de](http://www.nachhaltigkeit.dzbank.de). Ein QR-Code am Ende der Hauptkapitel verlinkt Smartphone-Nutzer außerdem direkt zu den Einstiegsseiten des jeweiligen Handlungsfelds auf unserem Nachhaltigkeitsportal.



## INHALT

- 2 VORWORT
- 4 PORTRÄT
- 8 DATEN & FAKTEN
- 10 NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN
- 28 UMWELT- UND KLIMASCHUTZ
- 36 MITARBEITERVERANTWORTUNG
- 46 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT
- 52 NACHHALTIGKEITSPROGRAMM
- 54 GRI CONTENT INDEX
- 56 GRI-BESTÄTIGUNG



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken genießt heute eine Reputation, die unsere Gründungsväter Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen nicht ansatzweise ahnen konnten, als sie unsere Organisation aus der Taufe hoben. Die Menschen haben mittlerweile erkannt: Das genossenschaftliche Modell kann dazu beitragen, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aufgaben dauerhaft und damit nachhaltig zu lösen. Auch die Vereinten Nationen bestätigten 2012 mit dem „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ die weltweite Bedeutung der genossenschaftlichen Idee.

- Die genossenschaftlichen Banken gelten vielen nicht nur in Deutschland als Beispiel für verantwortungsvolles Bankgeschäft: Das erfahren wir tagtäglich.
- Wirtschaftliche Wertschöpfung mit sozialer und ökologischer Verantwortung ist unser Selbstverständnis: Dafür spüren wir eine starke Anerkennung.
- Es ist richtig, Produkte, Prozesse und Partnerschaften transparent zu machen: Das wissen wir und handeln auch so.

Vor diesem Hintergrund freue ich mich, Ihnen unseren fünften Nachhaltigkeitsbericht der DZ BANK AG präsentieren zu können.

„Genau hinsehen“: Das ist der Leitgedanke des vorliegenden Berichts. Um nachhaltig wirtschaften zu können, müssen wir genau hinsehen. Diesen Leitspruch setzen wir in unserer genossenschaftlichen Organisation konsequent um: Wir arbeiten partnerschaftlich mit der gesamten Genossenschaftlichen FinanzGruppe zusammen und übernehmen gleichzeitig als deren Spitzeninstitut weitreichende gesellschaftliche Verantwortung.

Dank unseres nachhaltig ausgerichteten Geschäftsmodells war 2012 für die DZ BANK AG ein erfolgreiches Geschäftsjahr – trotz des weiterhin herausfordernden regulatorischen Umfelds und der fortwährenden Finanzkrise. Im Kreditgeschäft mit Firmenkunden stieg das zugesagte Volumen um mehr als 20 Prozent auf 9,9 Mrd. Euro. Im Geschäft mit Förderkrediten steigerte die Bank das Neugeschäftsvolumen um rund 20 Prozent auf 7,3 Mrd. Euro. Unser Kompetenzteam für Agrar, Natur, Energie ist in den Geschäftsfeldern Agrar und Erneuerbare Energien mittlerweile ein Wachstumstreiber im gemeinsamen Mittelstandgeschäft mit den Volksbanken Raiffeisenbanken. Hier konnten 2012 deutliche Zuwächse erzielt werden. Gemeinsam unterstützen wir außerdem die Entwicklung zukunftssträchtiger Bereiche wie Umwelt, Infrastruktur oder Gesundheit.

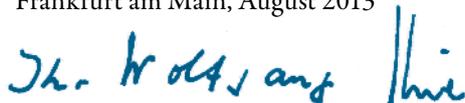
Neben nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen hat die DZ BANK AG wichtige Prozesse um soziale und ökologische Kriterien erweitert. So haben wir 2012 die Unterzeichnung der Äquator-Prinzipien vorbereitet, dem weltweiten Standard in der Projektfinanzierung. Die Einführung eines Verhaltenskodex gehörte ebenfalls zu den unternehmensweiten Maßnahmen, die wir 2012 in der DZ BANK umgesetzt haben. Seit 2008 bekennen wir uns ausdrücklich zu den zehn Prinzipien des Global Compacts der Vereinten Nationen.

Nachhaltigkeit ist auch ein wichtiges strategisches Thema in der DZ BANK Gruppe, zu der zum Beispiel die Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung und Teambank gehören. Über unsere 2010 gegründete Marktinitiative Nachhaltigkeit arbeiten wir gemeinsam an gruppenweiten Zuliefererstandards, einem Umweltmanagement und Standards im Kerngeschäft. Erste Erfolge sind sichtbar: Die DZ BANK Gruppe ist bei der renommierten Nachhaltigkeits-Ratingagentur oekom research im Prime Status vertreten, mit dem überdurchschnittliche soziale und ökologische Leistungen ausgezeichnet werden.

Meine Vorstandskollegen und ich sehen mit großer Freude, dass unser Weg in der DZ BANK beim Thema Nachhaltigkeit unumkehrbar wird – auch weil nachhaltiges Denken und Handeln ein starker Bestandteil unserer genossenschaftlichen Kultur ist.

Sehen Sie auf den nachfolgenden Seiten mit uns „genau hin“, wie wir nachhaltigen Mehrwert schaffen. Sagen Sie uns offen Ihre Meinung dazu. Nur so können wir immer besser werden.

Frankfurt am Main, August 2013



Wolfgang Kirsch, Vorstandsvorsitzender



# DIE DZ BANK IM PORTRÄT

Die DZ BANK AG ist mit rund 4.000 Mitarbeitern und einer Bilanzsumme von rund 238 Mrd. Euro eine der führenden Banken in Deutschland. Als Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe ist sie wichtiger Partner für mehr als 900 Genossenschaftsbanken. Ihr Auftrag als Zentralbank ist es, die Geschäfte der eigenständigen Genossenschaftsbanken zu unterstützen und deren Position im Wettbewerb zu stärken. Zusätzlich betreut die DZ BANK AG als Geschäftsbank Unternehmen und Institutionen, die einen überregionalen Bankpartner benötigen. Das Leistungsspektrum der DZ BANK AG reicht von klassischen und innovativen Produkten über Strukturierung und Emissionen bis hin zu Handel und Vertrieb im Aktien- und Rentenmarkt. Gemeinsam mit den Unternehmen Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, Teambank, R+V Versicherung und weiteren Spezialanbietern bildet sie die DZ BANK Gruppe, der sie als Holding vorsteht.

Die Zusammenarbeit ist geprägt von dem gemeinsamen Erfolg und der genossenschaftlichen Idee. Gegenseitigkeit, Partnerschaftlichkeit und Verantwortung für die Gemeinschaft leiten die Unternehmen der DZ BANK Gruppe. Die Prinzipien der Genossenschafts-Pioniere – Friedrich Wilhelm Raiffeisen,

Hermann Schulze-Delitzsch und Wilhelm Hass – sind heute aktueller denn je. Beispiel dafür ist auch das 2012 von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationale Jahr der Genossenschaften“ (NB 18).

## DZ BANK GRUPPE

Mit ihren starken Marken gehören die Unternehmen der DZ BANK Gruppe zu den Eckpfeilern des Allfinanzangebots der Genossenschaftlichen FinanzGruppe – von der Bausparkasse Schwäbisch Hall, R+V Versicherung, Union Investment Gruppe über VR LEASING bis hin zu verschiedenen anderen Spezialinstituten. Ihr Auftrag ist es, die Wettbewerbsposition der Genossenschaftsbanken am deutschen Markt mit ihren Produkten zu stärken. Die DZ BANK Gruppe ist mit einer Bilanzsumme von 407 Mrd. Euro einer der größten Finanzdienstleister Deutschlands.

## DIE GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE ALS ERFOLGSMODELL

Mit rund 1.100 Genossenschaftsbanken und 13.350 Filialen ist die Genossenschaftliche FinanzGruppe

## MEILENSTEINE DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG BEI DER DZ BANK

Unterzeichnung des  
Global Compacts der  
Vereinten Nationen



Gründung der gruppen-  
weiten Marktinitiative  
Nachhaltigkeit

Entwicklung von  
Sektorgrundsätzen  
für die Kreditprüfung

2007

2008

2009

2010

2011

Erstmaliger Erhalt  
des Zertifikats  
„audit berufundfamilie“



Einführung der  
Nachhaltigkeitsprüfung  
in der Kreditvergabe

50 Jahre  
DZ BANK  
Stiftung

Volksbanken Raiffeisenbanken die größte konsolidierte Bankengruppe Europas. Sie bietet ihren Kunden ein umfassendes Angebot an Finanzdienstleistungen und Beratung aus einer Hand. Für den Erfolg der Genossenschaftlichen FinanzGruppe stehen über 17 Millionen Mitglieder und 30 Millionen Kunden.

## WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Jahr 2012 wies die DZ BANK AG eine Bilanzsumme von rund 238 Mrd. Euro aus. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief trotz steigender Anforderungen der Regulierung überaus positiv. Die DZ BANK blickt insbesondere im Firmenkundengeschäft auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Im Kreditgeschäft mit Firmenkunden stieg das zugesagte Volumen um mehr als 20 Prozent auf 9,9 Mrd. Euro. Im Firmenkundengeschäft trägt vor allem die gemeinsame Marktbearbeitung der Genossenschaftlichen FinanzGruppe im deutschen Mittelstand Früchte. Insbesondere bei der Finanzierung von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien konnten deutliche Zuwächse erzielt werden. Im Privatkundengeschäft war die Verunsicherung der Anleger spürbar. Vor diesem Hintergrund lag das Absatzvolumen von Zertifikaten und strukturierten Wertpapieren

# 90

**Prozent unserer Kunden sind auch unsere Eigentümer.**

Genauer gesagt:  
82,3 Prozent Kreditgenossenschaften,  
6,7 Prozent WGZ Bank AG,  
6,9 Prozent weitere Genossenschaften,  
4,1 Prozent Privatpersonen und  
sonstige Anteilseigner

bei 4,3 Mrd. Euro nach 5,2 Mrd. Euro im Vorjahr. Im Kapitalmarktgeschäft konnte die DZ BANK mit einem begleiteten Anleihen-Emissionsvolumen von 22 Mrd. Euro ihre gute Position behaupten.

Die positive Entwicklung zeigt sich auch in den Ergebnissen der DZ BANK Gruppe: Die Kernkapitalquote konnte seit 2008 verdoppelt werden – auf 14,8 Prozent. Das Vorsteuerergebnis konnte von 324 Mio. Euro im Jahr 2011 auf 1,32 Mrd. Euro im Jahr 2012 vervierfacht werden.

Erreichung  
des oekom  
Prime Status



Erarbeitung  
gruppenweiter  
Lieferantenstandards

Unterzeichnung der  
Äquator-Prinzipien



2012

2013

Unterzeichnung  
der „Charta  
der Vielfalt“



Start des  
Projekts  
Vielfalt@DZ BANK

Einführung des  
Verhaltenskodex  
für Mitarbeiter

## DIE STARKEN MARKEN DER DZ BANK GRUPPE: WESENTLICHE BETEILIGUNGEN DER DZ BANK



## MARKTINITIATIVE NACHHALTIGKEIT DER DZ BANK GRUPPE

Die 2010 gegründete Marktinitiative Nachhaltigkeit bündelt die Aktivitäten der Gruppenunternehmen und richtet sie auf ein gemeinsames Ziel aus: Marktchancen nutzen, Risiken vermeiden und zugleich den gesellschaftlichen Beitrag steigern. Die Unternehmen der DZ BANK Gruppe arbeiten seitdem gemeinsam am Thema Nachhaltigkeit. Die Patenschaft für die Marktinitiative übernahm der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Schwäbisch Hall, Dr. Matthias Metz.

Die erste Bestandsaufnahme und die Umsetzung von Einzelmaßnahmen in den Häusern wurden bereits belohnt. Seit 2011 ist die DZ BANK Gruppe von der renommierten Nachhaltigkeits-Ratingagentur mit dem oekom Prime Status ausgezeichnet worden.

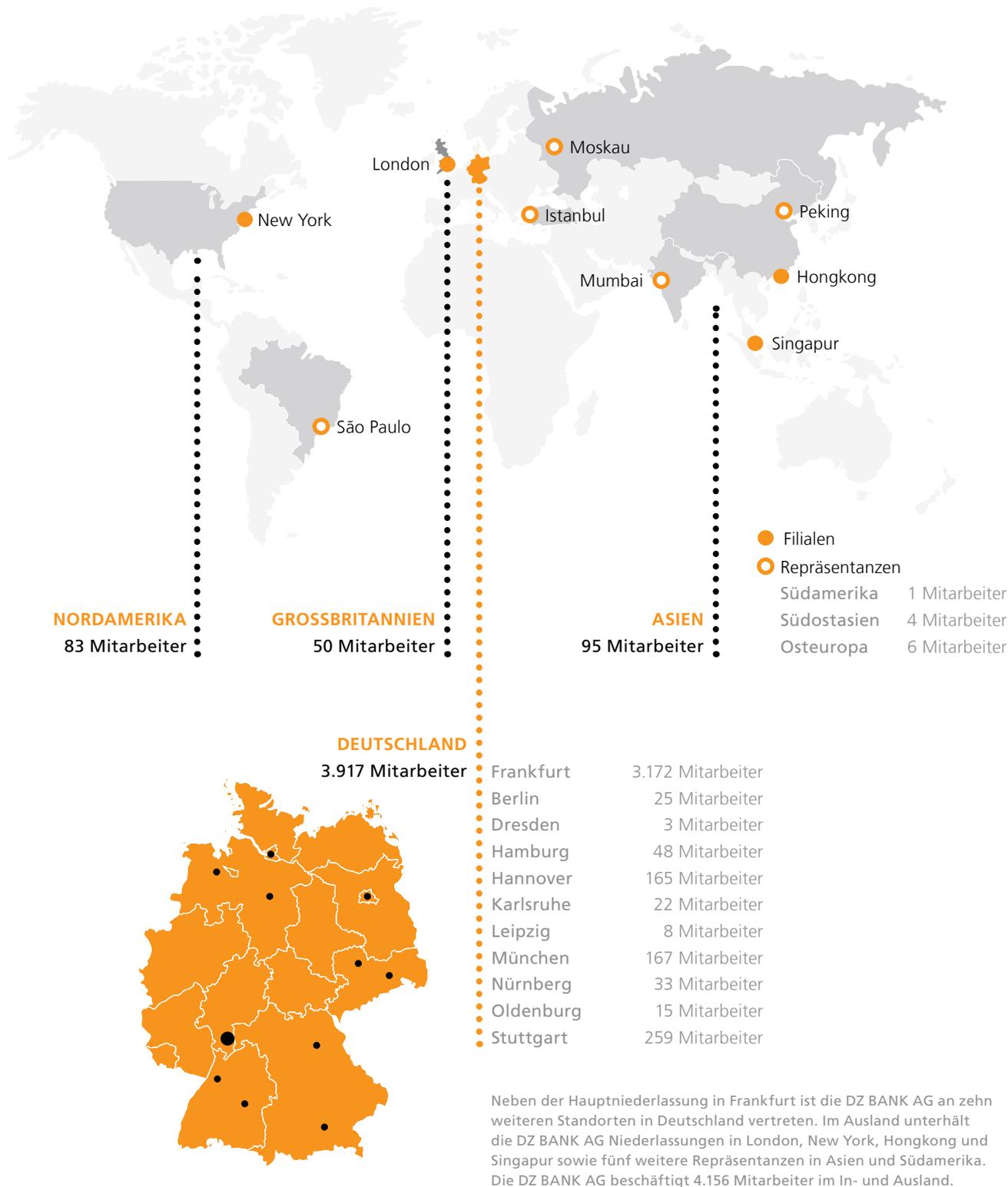
2012 stand weiterhin die gemeinsame Arbeit zu relevanten Schwerpunktthemen im Fokus. So konnten gemeinsame Nachhaltigkeitsstandards für Zulieferer und Dienstleister erarbeitet und implementiert werden. Eine interne Klimastudie setzte 2012 die Grundlage für eine neu zu entwickelnde Klimastrategie der DZ BANK Gruppe. Zum Aufbau eines gruppenweiten Austauschs gehört außerdem eine systematische Datenbankstruktur. Diese ist ebenfalls 2012 in einer Arbeitsgruppe erarbeitet worden und wird 2013 zum ersten Mal eingesetzt. Zukünftig wird sich die Marktinitiative Nachhaltigkeit

mit der Vereinheitlichung weiterer Standards befassen. Umgesetzte Richtlinien einzelner Häuser werden für eine gruppenweite Nutzung geprüft. Dazu gehört auch, den 2008 von der DZ BANK AG unterzeichneten Global Compact der Vereinten Nationen auf weitere Unternehmen der DZ BANK Gruppe auszuweiten.

### WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN UNTERNEHMEN DER DZ BANK GRUPPE FINDEN SIE IM INTERNET:

- » [www.dzbank.de](http://www.dzbank.de)
- » [www.schwaebisch-hall.de](http://www.schwaebisch-hall.de)
- » [www.easycredit.de/Teambank.htm](http://www.easycredit.de/Teambank.htm)
- » [www.vr-leasing.de](http://www.vr-leasing.de)
- » [www.vrep.de](http://www.vrep.de)
- » [www.reisebank.de](http://www.reisebank.de)
- » [www.ruv.de](http://www.ruv.de)
- » [www.union-investment.de](http://www.union-investment.de)
- » [www.dghyp.de](http://www.dghyp.de)
- » [www.dz-privatbank.com](http://www.dz-privatbank.com)
- » [www.dzbank.ie](http://www.dzbank.ie)
- » [www.dvbbank.com](http://www.dvbbank.com)

DZ BANK AG – GLOBAL UND REGIONAL AKTIV FÜR IHRE KUNDEN



# NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN

# 10

## JAHRE

lang gehört das Segment Erneuerbare Energien bereits zu den wichtigen Wachstumsfeldern der DZ BANK. Inzwischen ist sie hier mit einem Kreditvolumen von aktuell rund 2 Mrd. Euro engagiert.

# 16,1

## PROZENT

betrug 2012 unser Frauenanteil in Führungspositionen.

# 6.500

## WERKE

umfasst die DZ BANK Kunstsammlung.

# 2.770

## BEWERBUNGEN

hat die DZ BANK 2012 für ihre Nachwuchskräfte-Programme erhalten.

# 3,1

## ARBEITSTAGE

verbrachten unsere Mitarbeiter 2012 durchschnittlich mit Weiterbildungen.

# 64

## GENOSSENSCHAFTSBANKEN

erhielten 2012 den jährlichen Fördermittelpreis der DZ BANK.

# 130

## JUBILARE

feierten 2012 ihr 10-, 25- oder 40-jähriges Dienstjubiläum.

# 58

## NACHWUCHSKRÄFTE

starteten 2012 ihren Einstieg in den Beruf bei der DZ BANK.

**6.700.000** KILOMETER

kann ein Smart durchschnittlich fahren und verbraucht dabei so viel CO<sub>2</sub>, wie die DZ BANK 2010 durch die Nutzung von Ökostrom eingespart hat. Das entspricht 166 Weltumrundungen. Die Standorte Frankfurt, Berlin, Hannover, Karlsruhe und München werden seit 2010 mit CO<sub>2</sub>-neutralem Grünstrom versorgt.

**263**

NACHWUCHSKRÄFTE

waren im Rahmen ihres Entwicklungsprogramms 2012 in der DZ BANK tätig.

**7,4** PROZENT

Strom konnten wir von 2008 bis 2012 am Standort Frankfurt einsparen.

**3** JAHRE

– so lange arbeitet die Marktinitiative Nachhaltigkeit schon gruppenweit an übergeordneten strategischen Zielen und setzt Impulse.

**46** PROZENT

unserer Spenden vergaben wir im Jahr 2012 im Bereich Wissenschaft und Bildung.

**193.503** TASSEN

Fairtrade-Kaffee wurden 2012 am Standort Frankfurt getrunken.

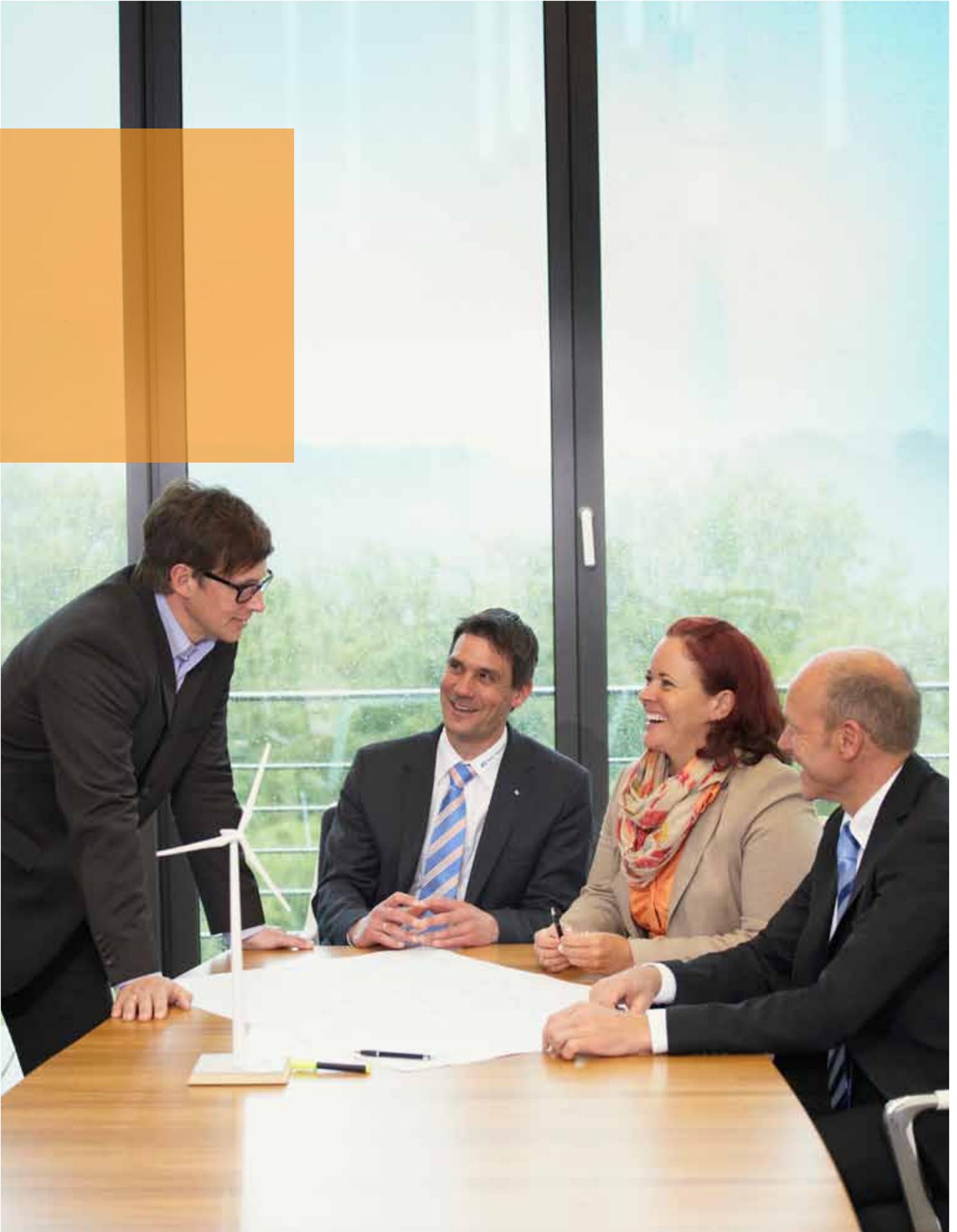
**78** PROZENT

der Mitarbeiter im Inland nutzten 2011 das „180° Feedback“, um ihrer direkten Führungskraft ein Feedback zu geben.

# EXPERTE FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN

Mit der Finanzierung Erneuerbarer Energien, Richtlinien in der Kreditvergabe und einem eigenen Nachhaltigkeitsresearch übernehmen wir Verantwortung in unserem Kerngeschäft.







Tobias Zienecker, Kieler Volksbank, Alexandra Pohl, DZ BANK, Torsten Levsen, Denker & Wulf, Hans-Joachim Krambeck, Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg (v. l. n. r.)

## ALEXANDRA POHL

„Die Aufstellung der Genossenschaftlichen FinanzGruppe mit rund 1.100 Volksbanken Raiffeisenbanken und sehr guten Kontakten in den Regionen bildet die beste Grundlage für eine gemeinsame Umsetzung der dezentralen Energiewende.“

Ende 2012 ist der Windpark Holtsee an das Stromnetz gegangen. Ruhig drehen sich heute in der schleswig-holsteinischen Gemeinde drei moderne Windturbinen. Das Trio liefert genügend Strom, um mehr als 6.250 Haushalte zu versorgen. Die Projektfinanzierung und -koordination für den Windparkentwickler Denker & Wulf übernahm die DZ BANK gemeinsam mit der Kieler Volksbank und der Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg.

Eine entscheidende Rolle nahm die Kieler Volksbank ein, die Denker & Wulf gerade erst zu einer ihrer Hausbanken gemacht hatte. Das Projekt „Windpark Holtsee“ wurde so zur Feuertaufe für die noch junge Kundenbeziehung. Die Kieler Volksbank vermittelte den Kontakt zum Kompetenzteam Agrar, Natur, Energie (ANE) der DZ BANK am Standort Hamburg. Ebenfalls beteiligt an der Begleitung des Projekts wurde die Volksbank-Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg. Warum es durchaus von Vorteil war, mehreren Instituten die Finanzierung zu überlassen, erklärt Agrarkundenbetreuer Hans-Joachim Krambeck von der VR Bank Rendsburg: „Als Genossenschaftsbanken arbeiten wir gut eingespielt auf derselben Wertebasis zusammen. Zugleich hat jedes unserer Institute vielfältige eigene Wirtschaftskontakte. Wir kennen die Verhältnisse vor Ort, die Kieler Volksbank hält die Kundenbeziehung und die DZ BANK steht mit ihrer Expertise für regenerative Energien allen Beteiligten zur Seite.“

In der Praxis hielten die Volksbanken den Kontakt zum Kunden, führten die laufenden Geschäftskonten und kümmerten sich um die Geldanlagen. Das Kompetenzteam ANE leistete Hilfestellung in jeder Phase der Projektierung, angefangen von der Prüfung der Unterlagen bis zur Ausarbeitung der Finanzstruktur, der Konditionen, der Vertragserstellung und der Dokumentation.

Von der Planung bis zum Netzanschluss im Dezember 2012 genügten 13 Monate. Alexandra Pohl, Leiterin des Kompetenzteams ANE, erläutert: „Als Zentralinstitut der Genossenschaftsbanken hat die DZ BANK langjährige Erfahrung mit ganz unterschiedlichen Erneuerbare-Energien-Projekten. Wir wissen genau, wie Hürden abgebaut werden können, und unterstützen Volksbanken und Raiffeisenbanken bei der Projektumsetzung, selbst wenn diese bisher keine Erfahrungen mit dem Thema haben.“ Torsten Levsen, Vorstandsvorsitzender von Denker & Wulf, ergänzt: „Die Genossenschaftsbanken als lokale und regionale Partner und die DZ BANK mit ihrer großen Fachkompetenz gaben allen Beteiligten das Vertrauen in eine professionelle Abwicklung des Projekts.“

Und zwar so viel Vertrauen, dass der Zuschlag für die Erweiterung des Windparks inzwischen ebenfalls an die Genossenschaftliche FinanzGruppe ging. Die Kieler Volksbank hat seitdem außerdem vier weitere Finanzierungsanfragen für Windkraftprojekte erhalten.

» Das Interview mit den Planern und Finanzpartnern finden Sie unter [www.nachhaltigkeit.dzbank.de](http://www.nachhaltigkeit.dzbank.de).

# GEMEINSCHAFTLICH FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

## NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Verantwortungsbewusst zu handeln ist für uns ein zentrales Unternehmensziel und erfordert eine unternehmensweite Verankerung in der täglichen Praxis. Die übergeordnete Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der DZ BANK liegt deshalb direkt bei unserem Vorstandsvorsitzenden, Wolfgang Kirsch. Umwelt- und Mitarbeiterthemen verantwortet Thomas Ullrich, Vorstand für Informatik, Organisation, Personal und Operation/Services.

Um der Vielschichtigkeit des Themas gerecht zu werden, haben wir die zentrale Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten seit 2008 dem vorstandsnahen Bereich Kommunikation und Marketing übertragen. Dieser ermittelt die Chancen und Risiken einer nachhaltigen Entwicklung auf übergreifender Ebene und informiert hierüber die Fachbereiche. Die Bereichsleitung berichtet regelmäßig dem Vorstandsvorsitzenden über die Fortschritte in den einzelnen Handlungsfeldern.

### Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements der DZ BANK

Die Zielsetzungen und Anregungen aus dem Austausch mit Unternehmen der DZ BANK Gruppe und anderen Stakeholdern werden durch den Bereich Kommunikation und Marketing auf die DZ BANK AG übertragen und gemeinsam mit einem Arbeitskreis aus Vertretern wesentlicher Unternehmensbereiche der DZ BANK AG bearbeitet. Der fest etablierte Arbeitskreis unterstützt den Bereich Kommunikation und Marketing im operativen Nachhaltigkeitsmanagement. Gemeinsam formulieren beide die Ziele des Nachhaltigkeitsprogramms (NB 52 f.).

### Arbeitsschwerpunkte, Standards und Dialogprozesse

Neben der gemeinsamen Arbeit am Nachhaltigkeitsprogramm gibt der Arbeitskreis Anstöße für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen in den

Fachabteilungen. 2012 wurden die Treffen unter anderem genutzt, um den Materialitätsprozess (NB 13 ff.) auf inhaltlicher Ebene zu begleiten.

2012 arbeiteten wir im Bereich der Nachhaltigkeit vor allem an folgenden Themen:

- » Gruppenweite Einführung und Umsetzung von Zuliefererstandards (NB 33)
- » Unternehmensweite Einführung eines Verhaltenskodex der DZ BANK (NB 15)
- » Abteilungsübergreifende Umsetzung der Äquator-Prinzipien (NB 22 f.)
- » Verbesserung der Stakeholder-Einbindung beispielsweise durch Befragungen (NB 14)
- » Fachaustausch mit externen Organisationen wie dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) oder dem Deutschen Global Compact Netzwerk (NB 52)
- » Ausweitung der internen Nachhaltigkeitskommunikation

### Geplante Projekte und Kooperationen

Bis Ende 2013 möchten wir zusätzliche Kanäle und Formate für die interne Nachhaltigkeitskommunikation entwickeln. Nach dem Beitritt der DZ BANK AG zum Global Compact der Vereinten Nationen im Jahr 2008 sollen bis August 2013 auch die Unternehmen der DZ BANK Gruppe der Initiative beitreten. Ebenfalls gruppenweit ist die Einrichtung eines Datenmanagements im Bereich Nachhaltigkeit geplant (NB 6).

## HANDLUNGSFELDER SYSTEMATISCH BESTIMMT

Für eine erfolgreiche Steuerung unseres Unternehmens ist es wichtig, die sozialen, ökologischen und ökonomischen Erwartungen unserer Stakeholder möglichst



**Henrik Ohlsen, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU)**

## VOM FREIWILLIGEN ENGAGEMENT ZUM BESTANDTEIL DES KERNGESCHÄFTS

„Business as usual“ ist beim gegenwärtigen Umbruch im Finanzsystem keine Option mehr. Vielmehr kommt es darauf an, Nachhaltigkeit als Strategie der langfristigen Existenzsicherung zu begreifen. Es geht darum, die Rolle der Finanzwirtschaft als gesellschaftspolitischer Akteur neu zu definieren und das Vertrauen in das System sowie seine Transparenz und Glaubwürdigkeit wiederherzustellen.

Mit ihrer genossenschaftlichen Struktur kommt die DZ BANK diesem Ideal bereits sehr nahe. Denn die

zentralen Prinzipien wie Partnerschaftlichkeit und Solidarität spiegeln sich auch in ihrer Geschäftspraxis wider.

Darüber hinaus werden Banken in Zukunft jedoch noch stärker damit konfrontiert, über ihre Finanzierungsentscheidungen Investitionsströme in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken. Deshalb gilt es, ein neues Selbstverständnis bei Banken zu fördern: als gesellschaftlicher Akteur, der durch die Übernahme von Verantwortung nachhaltige Entwicklungen initiiert.

genau zu kennen. Von Oktober bis November 2012 führten wir deshalb erstmals mit einer Gruppe externer und interner Stakeholder eine Online-Befragung zum Nachhaltigkeitsengagement der DZ BANK durch.

### Breites Stakeholder-Spektrum befragt

Bei der Auswahl der befragten Interessengruppen berücksichtigten wir deren Vielfalt und Relevanz für unser Unternehmen. Folgende Gesichtspunkte waren dabei leitend:

- » Genossenschaftsbanken als Kunden und Eigentümer sowie die Mitarbeiter der DZ BANK und der DZ BANK Gruppe gehören zu unseren wichtigsten Stakeholdern.
- » Lieferanten und Dienstleister sowie Verbände und Investoren besitzen eine hohe wirtschaftliche Relevanz für uns.
- » Außerdem berücksichtigten wir kritische Stimmen von Nichtregierungsorganisationen („Non Governmental Organizations“, NGOs), Ratingagenturen sowie aus Wissenschaft und Politik.

### Ergebnisse der Stakeholder-Befragungen und Konsequenzen für unser Geschäft

Die Bewertungen der Stakeholder unterstrichen einmal mehr die Notwendigkeit, Nachhaltigkeit über alle

Handlungsfelder hinweg strategisch im Kerngeschäft der DZ BANK zu integrieren. So wurde den Feldern nachhaltige Unternehmensführung sowie nachhaltige Produkte und Dienstleistungen höchste Relevanz beigemessen. Für uns bedeutet dies, das im genossenschaftlichen Modell bereits im Kern enthaltene Prinzip der Nachhaltigkeit noch weiter zu systematisieren und in unserem Geschäftshandeln voranzustellen. Bei der Themenauswahl für die vorliegende Berichterstattung haben wir uns inhaltlich und strukturell an den Ergebnissen und Topthemen der Umfrage orientiert.

## VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet unter anderem, eine gute Unternehmensführung im Sinne der „Corporate Governance“ zu verwirklichen. Dies heißt für uns in erster Linie, Rechtskonformität (Compliance) zu gewährleisten, mit Risiken angemessen umzugehen (Risikomanagement), die Reputation unseres Unternehmens zu schützen und Entscheidungsprozesse transparent zu gestalten.

Als Spitzeninstitut der Genossenschaftsbanken haben wir die Werte Partnerschaftlichkeit und Solidarität in unserer Unternehmenskultur fest verankert und

Integrität zu einem Kernbestandteil unseres Leitbilds gemacht. Bei der Festlegung der Vorstandsvergütung sind wir den Empfehlungen des Financial Stability Boards und der Instituts-Vergütungsverordnung gefolgt.

#### Verhaltenskodex als Dach für die Regelwerke der DZ BANK

Als verantwortungsvoll geführtes Unternehmen geben wir unseren Mitarbeitern Richtlinien an die Hand, die ihnen zeigen, wie sie sich gegenüber Kunden und Geschäftspartnern sowie im Umgang mit Kollegen korrekt und eigenverantwortlich verhalten können. Um die bestehenden Richt- und Leitlinien unter einem Dach zusammenzufassen, entwickelte unser Compliance Office (NB 16) in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen einen Verhaltenskodex („Code of Conduct“). Dieser trat am 3. Dezember 2012 in Kraft.

#### KOMMUNIKATION DES VERHALTENSKODEX

Mit Inkrafttreten des „Codes of Conduct“ begann die DZ BANK, diesen über unterschiedliche Kanäle der

gesamten Mitarbeiterschaft bekannt zu machen. Dazu nutzte sie beispielsweise das Compliance-Portal, das interne Portal für Arbeitsanweisungen und die Begrüßungsseite für neue Mitarbeiter im Intranet.

In unserem Nachhaltigkeitsprogramm haben wir uns zum Ziel gesetzt, den „Code of Conduct“ durch Informationsmaßnahmen und die Aufnahme in bestehende Trainingsprogramme bis Ende 2013 bei unseren Mitarbeitern zu verankern. Dieses Ziel haben wir bereits zum Jahreswechsel 2012/2013 größtenteils erreicht. Weitere Maßnahmen zur vollständigen Abdeckung des Ziels folgen 2013.

#### WACHSENDE VERANTWORTUNG IM COMPLIANCE-MANAGEMENT

Die Gewährleistung rechtskonformen Handelns (Compliance) spielt in der Finanzbranche eine wichtige Rolle. Bei der Bekämpfung von Insiderhandel und

#### MATERIALITÄTSMATRIX



Die abgebildete Matrix schlüsselt auf, welche Relevanz einzelne Themen für die DZ BANK und für ihre Stakeholder besitzen. Themen mit höchster Priorität für beide Seiten finden sich im rechten oberen Bereich der Matrix. Die Grafik zeigt diesen Ausschnitt der Materialitätsmatrix.

#### HANDLUNGSFELDER

- Unternehmensführung
- Produkte und Dienstleistungen
- Klima- und Umweltschutz
- Mitarbeiterverantwortung
- Gesellschaftliches Engagement

Marktmanipulation, Korruption oder sonstigen strafbaren Handlungen und bei der Durchsetzung von Finanzembargos fordern Regierungen die Unterstützung der Finanzwirtschaft ein. Hierfür wurden zusätzliche Regeln geschaffen, die Transaktionen beschränken und die Institute zur Offenlegung und zu strengen Prüfungen verpflichten. Dieser zunehmend enge gesetzliche Rahmen hat grundlegende Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit.

Der Gesetzgeber hat in den letzten Jahren die Anforderungen an die Compliance-Funktion in Banken kontinuierlich verschärft. So hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Regelungen des Wertpapierhandelsgesetzes insbesondere unter dem Aspekt des Anlegerschutzes und unter Umsetzung von Guidelines der europäischen Aufsicht durch die „Mindestanforderungen an Compliance und die weiteren Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten“ (MaComp) konkretisiert und das Aufgabenspektrum der Compliance-Funktion erheblich ausgeweitet. So ist zum Beispiel die Compliance-Funktion bei der Auflage neuer Produkte oder Publikationen frühzeitig einzubinden. Sie hat unter anderem zu beurteilen, ob die Kundeninteressen ausreichend gewahrt sind.

#### Die Compliance-Organisation der DZ BANK

Als Spitzeninstitut der Genossenschaftlichen Finanzgruppe trägt die DZ BANK eine besondere Verantwortung für die Gewährleistung ordnungsgemäßer Geschäftspraktiken in ihrem Haus. Unter Berücksichtigung internationaler Standards hat die DZ BANK bereits in den 1990er-Jahren ein zentrales Compliance Office als Schnittstelle zu den übrigen Bankfunktionen eingerichtet. Das Compliance Office verantwortet gemäß den rechtlichen Anforderungen insbesondere die Kapitalmarkt-Compliance sowie die Geldwäscheprävention und bildet die zentrale Stelle zur Verhinderung sonstiger strafbarer Handlungen. Die Mitarbeiter des Compliance Office beraten die Führungskräfte und Mitarbeiter sowie die Geschäftseinheiten der Bank bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen und deren Kontrolle. Darüber hinaus überprüft das Compliance Office, ob die Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes, das Verbot von Insiderhandel und die Regeln zu Mitarbeitergeschäften eingehalten werden, und stellt sicher, dass die Bank nicht zur Geldwäsche oder zur Terrorismusfinanzierung missbraucht wird.

Der Leiter des Compliance Office berichtet in seiner Funktion als Compliance-Beauftragter, Geldwäsche- und Gruppengeldwäschebeauftragter direkt und regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat.

#### Maßnahmen und Instrumente der Betrugsprävention

Unter dem Dach des 2012 eingeführten Verhaltenskodex (NB 15) vereinigt die DZ BANK verschiedene Instrumente zur Betrugsprävention. Dazu gehören unter anderem die Richtlinien für den Umgang mit Geschenken sowie ein Hinweisgebersystem und Schulungen. Außerdem wurden neben der Einrichtung von Bereichskoordinatoren im Jahr 2012 die Arbeitsanweisungen zur Betrugsprävention einschließlich der Bekämpfung von Korruption und Marktmanipulationen im Sinne des § 25c KWG neu gefasst.

#### UMGANG MIT RISIKEN

Bei der Erhebung von Geldwäsche- und Betrugsrisiken für die jährlich aktualisierte Gefährdungsanalyse arbeitet das Compliance Office unter anderem eng mit der Gruppe Operationelle Risiken aus dem Bereich Risikocombining zusammen. Durch die Verwendung einheitlicher Instrumente zur Erhebung operationeller Risiken sowie die Rückkopplung der Ergebnisse der Geldwäsche- und Betrugs-Gefährdungsanalyse wird sichergestellt, dass die Bank entsprechende Risiken erkennen und steuern und somit etwaige Verlustrisiken frühzeitig minimieren oder beseitigen kann.

#### HINWEISGEBERSYSTEM

Um Unregelmäßigkeiten frühzeitig zu erkennen, geben wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen. Neben einer Compliance- und Geldwäsche-Hotline betreiben wir ein Hinweisgebersystem (Whistleblowing-Hotline), das Mitarbeitern unseres Hauses unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität die Möglichkeit gibt, Hinweise auf mögliche strafbare Handlungen an die Bank zu leiten. Intern fungiert der Leiter des Compliance Office als Ansprechpartner,

# 28

**Verdachtsmeldungen  
erstattete die DZ BANK  
im Jahr 2012 bei den  
Strafverfolgungsbehörden.**

Die DZ BANK wickelt als Zentralbank für viele Genossenschaftsbanken, aber auch für Drittbanken den Auslandszahlungsverkehr ab. Das Geldwäschegesetz verpflichtet sie, dabei auftretende Verdachtsfälle aufzudecken und zu melden.

extern steht ein unabhängiger Rechtsanwalt als weiterer Ombudsmann bereit, der die dem Hinweisgeber zugesicherte Vertraulichkeit im Rahmen des Mandatsgeheimnisses auch gegenüber öffentlichen Stellen gewährleistet. Die Informationen werden durch ein Komitee vertraulich geprüft. Dieses System hilft uns, Gesetzeskonformität zu gewährleisten sowie Reputations- und Vermögensschäden für die DZ BANK zu vermeiden.

#### COMPLIANCE-SCHULUNGEN

Regelmäßig erhalten unsere Mitarbeiter verpflichtende Schulungen zu den Themen Compliance für Banken, Geldwäscheverhinderung, Verbot von Marktpreismanipulation und Betrugsprävention. Das Ziel, mehr als 90 Prozent der schulpflichtigen Mitarbeiter bis Ende 2013 zur Betrugsprävention zu schulen, konnten wir bereits 2012 mit Abdeckungsgraden von 97 bis 99 Prozent übererfüllen (NB 27). Zusätzlich zu unseren Schulungsmaßnahmen haben wir 2012 eine Software zur Untersuchung aller Handelsgeschäfte auf Marktpreismanipulation eingeführt.

#### Datenschutz

Unsere Mitarbeiter halten die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen ein und werden durch unser Haus regelmäßig mit den aktuell gültigen Datenschutzbestimmungen vertraut gemacht. Wir schützen die Daten unserer Kunden und geben diese nur an Dritte weiter, sofern unsere Kunden eingewilligt haben, eine rechtliche Zulässigkeit oder rechtliche Verpflichtung hierfür besteht. Unser Datenschutzbeauftragter wirkt auf die Einhaltung des Datenschutzes hin und ist Ansprechpartner für unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter.

## KUNDE UND DIALOG

Kundenzufriedenheit ist für die DZ BANK oberstes Gebot. Die wichtigste Kundengruppe der DZ BANK, die Genossenschaftsbanken, ist zugleich Eigentümer der DZ BANK. Ihr gegenüber fühlen wir uns daher zu besonderer Solidarität und Partnerschaft verpflichtet. Aber auch institutionelle Investoren oder Selbstentscheider wollen wir auf höchstem Niveau zufriedenstellen.

#### Austausch sichert Kundenzufriedenheit

Wir suchen aktiv den Dialog mit unseren Kunden und weiteren Stakeholdern (NB 13 ff.) und wollen sie zum beiderseitigen Vorteil an unseren Unternehmensprozessen teilhaben lassen.

Alle drei Jahre führen wir eine Umfrage zur Kundenzufriedenheit bei den Genossenschaftsbanken durch, bei der wir neben der Gesamtzufriedenheit mit der DZ BANK auch die Zufriedenheit mit den Fachbereichen erfragen. In der Befragung 2013 zeigten sich 96 Prozent der Befragten mit der DZ BANK zufrieden. Dies ist die höchste Zahl seit Einführung der Befragung. Neben unserer Kundenbefragung der Genossenschaftsbanken nutzen wir regelmäßige Mittelstandsumfragen zum Trend-Screening.

Zusätzlich zu den klassischen Dialogveranstaltungen dient uns ein Qualitätsmanagementsystem zur Sicherung der Kundenzufriedenheit (NB 18). Ebenso wie die Auszeichnungen unabhängiger Organisationen trägt es dazu bei, das Vertrauen der Kunden in die Qualität unserer Dienstleistungen zu festigen.

#### Dialoge mit Genossenschaftsbanken

Mit verschiedenen Dialogformaten streben wir die gegenseitige Information und die Partizipation insbesondere der Genossenschaftsbanken, unserer Kunden und Eigentümer, an. Die Treffen der regionalen Bankenbeiräte und die Zusammenkünfte des Allfinanzbeirats haben hierbei eine besondere strategische Bedeutung.

#### UNTERSTÜTZUNG AUF OPERATIVER EBENE

Seit 2011 veranstalten wir einmal im Jahr den VR MittelstandsDialog, um Firmenkundenberater der Genossenschaftsbanken im Gespräch mit ihren mittelständischen Kunden zu unterstützen. 2012 lag der Schwerpunkt des VR MittelstandsDialogs auf dem Thema Erneuerbare Energien (NB 20 f.).

#### DEMOGRAFISCHER WANDEL IN DER KUNDENKOMMUNIKATION

Die demografische Entwicklung gewinnt für die Kunden der DZ BANK zunehmend an Bedeutung. Im Dialog mit den Genossenschaftsbanken wurde der demografische Wandel daher 2012 als strategisches Produktthema identifiziert und in die Beratungsgespräche mit den Vorständen der Genossenschaftsbanken integriert.

#### Mittelstandsstudie liefert Trendanalysen

Mit der zweimal jährlich erscheinenden Mittelstandsstudie der DZ BANK informieren wir unsere Kunden über aktuelle Trends in der mittelständischen Wirtschaft. Wir erfragen darin regelmäßig die Erwartungen der mittelständischen Unternehmen an die Finanzbranche, die Kundenzufriedenheit und ihre Ansichten zur Konjunkturentwicklung sowie zu spezifischen Mittelstandsthemen. Da wir die Befragung bereits in den 1990er-Jahren etabliert haben, verfügen

wir über aussagefähige Zeitreihen zur Einordnung der Ergebnisse.

In einem Vergleich zur Kundenzufriedenheit mit Hausbanken erreichten die Volksbanken und Raiffeisenbanken 2012 die deutschlandweit höchsten Zufriedenheitswerte. Ergänzend erprobten wir 2012 das Instrument der Blitzumfrage am Thema Internationalisierung des Mittelstands. Für 2013 bereiten wir weitere Blitzumfragen vor.

#### Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Für produktnahe Prozesse verwenden wir ein Qualitätsmanagementsystem. Dieses stellt insbesondere eine gute Betreuung von Selbstentscheidern sicher. Als erstes Emissionshaus hat die DZ BANK den gesamten Prozess der Produktentwicklung durch den TÜV Süd überprüfen und zertifizieren lassen. Das vergebene Prüfsiegel nach der Industrienorm ISO 9001 garantiert ein umfassendes Qualitätsmanagement von der Produktidee bis zur Messung der Kundenzufriedenheit.

Neben der Produktentwicklung wurde 2011 erstmalig auch der Kundenservice des Bereichs Kapitalmärkte Privatkunden geprüft, der sich für die Bearbeitung von Kundenanfragen anspruchsvolle Qualitätsstandards im Hinblick auf Erreichbarkeit und Bearbeitungszeiträume gesetzt hat.

Die Beschwerdemanager in allen Bereichen mit unmittelbarem oder mittelbarem Kundenkontakt sorgen ebenfalls für eine kundenorientierte Bearbeitung. Alle Beschwerden, egal, ob am Telefon, per Brief, E-Mail oder im persönlichen Gespräch geäußert, werden zeitnah bearbeitet.

### KOMPETENZ FÜR ZUKUNTSORIENTIERTES WIRTSCHAFTEN

Die DZ BANK hat ihre Produkte und Dienstleistungen konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Damit schaffen wir Mehrwert für Kunden, Umwelt und Gesellschaft und sichern unseren Geschäftserfolg. Unserem Selbstverständnis entsprechend stehen wir damit den Genossenschaftsbanken und ihren Kunden stets als verlässlicher Partner zur Seite.

Finanzierungen gemäß nachhaltigen Kriterien Verantwortungsvolle Kreditentscheidungen können wesentlich zum gesellschaftlichen Fortschritt beitragen. Daher gilt unser Fokus der nachhaltigen Gestaltung von Finanzierungsangeboten und Kreditvergabe. Anfang 2013 haben wir uns den Äquator-Prinzipien angeschlossen (NB 22 f.), die weltweit nachhaltige



### INTERNATIONALES JAHR DER GENOSSENSCHAFTEN

Das „Internationale Jahr der Genossenschaften“ der Vereinten Nationen haben wir genutzt, um den Genossenschaftsgedanken auf vielfältige Weise in der Öffentlichkeit zu präsentieren. So begleiteten wir das Jahr mit einer zentralen Auftaktveranstaltung und einer Kunstaussstellung (NB 49 f.). Außerdem riefen wir die Kampagne „Genossenschaft des Monats“ ins Leben, bei der wir jeden Monat eine vorbildliche Genossenschaft auf unserem Internetportal vorstellen. Jede der präsentierten Genossenschaften verkörpert ein wichtiges gesellschaftliches Thema wie Regionalität, Erneuerbare Energien oder die Modernität des Genossenschaftsgedankens.

Kriterien für Projektfinanzierungen etablieren. Zudem sind die Erneuerbaren Energien seit 2003 wichtiges Wachstumsfeld für das Verbundgeschäft mit den Genossenschaftsbanken (NB 20 f.).

Nachhaltigkeitsresearch entwickelt Anlageideen Genossenschaftsbanken sowie institutionelle Anleger im In- und Ausland bewerten aufgrund regulatorischer Erfordernisse sowie steigender Kundennachfrage ihre Anlagen und ihr Portfolio zunehmend auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten. Für sie bietet die DZ BANK im Rahmen des Nachhaltigkeitsresearchs seit 2011 einen umfassenden Prüfungs- und Beratungsansatz für Aktienanlagen an. Das Nachhaltigkeitsresearch analysiert nicht nur das gesamte Aktienanlageuniversum der DZ BANK, sondern übersetzt auch gemeinsam mit den Fundamentalanalysten und anderen Fachabteilungen Nachhaltigkeitstrends in ausführbare Anlageideen (NB 24).

#### Zahlungstransfer mit nachhaltigem Bonus

Im Bereich Transaction Banking arbeitet die DZ BANK ebenfalls mit einzelnen Kunden zusammen, um nachhaltige Produkte auf dem Markt bereitzustellen. In diesem Rahmen hat die DZ BANK die Triodos Bank und weitere Partner bei der Entwicklung der GrünCardPlus MasterCard, dem deutschlandweit ersten nachhaltigen Kreditkartenprogramm mit einem Bonuspunktesystem zur Förderung von ökologisch und sozial engagierten Projekten, maßgeblich unterstützt. Das Programm wurde 2012 mit dem Innovationspreis der „Profit for Non Profit Awards“ des französischen

Beratungsunternehmens für nachhaltiges Wirtschaften Axylia Conseil ausgezeichnet.

## FINANZ- UND REPUTATIONSRISEN

Das Risikomanagement im Bankgewerbe unterscheidet sich vom Risikomanagement anderer Branchen: Zentrale Aufgaben sind die Steuerung und Überwachung von Handels-, Emittenten-, Länder- und Kreditrisiken. Hierbei gilt für die DZ BANK – wie auch für die DZ BANK Gruppe – der Grundsatz, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich ist und diese beherrschbar erscheinen.

### Umgang mit Reputationsrisiken

Reputationsrisiken werden im Rahmen der Kreditprüfung durch Anwendung einer Nachhaltigkeitsprüfliste (NB 19 f.) bewertet. Unsere Branchenkompetenzcenter stellen außerdem sicher, dass zur Bonitätsbeurteilung und zur Beurteilung der Qualität und Risikostruktur von Krediten aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen stets die erforderliche Expertise vorhanden ist.

Der gemeinsame Arbeitskreis Marktinitiative Nachhaltigkeit stellt in der DZ BANK Gruppe außerdem sicher, dass für die DZ BANK relevante Themen gemeinsam koordiniert und entsprechend kommuniziert werden. Sensible Themen werden über den Arbeitskreis in die Fachbereiche kommuniziert und gemeinsam bearbeitet. Den Auswirkungen der sensiblen Themen auf die Reputation der DZ BANK kann so entsprechend begegnet werden.

## NACHHALTIGE KREDITVERGABE

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ist zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells der DZ BANK. Als risikobewusster Kreditgeber prüft die DZ BANK Kreditanfragen systematisch auf relevante Nachhaltigkeitsaspekte. Hierfür verwendet sie ein unternehmensweit einheitliches Verfahren zur Beurteilung von Anfragen. Es beruht auf einer umfassenden Nachhaltigkeitsprüfliste sowie branchenspezifischen Sektorgrundsätzen (NB 22).

### Nachhaltigkeitsprüfung sämtlicher Kredite

Sämtliche Kreditanfragen (Limitierung klassischer Kredite, Projektfinanzierungen und Handelslimite) beurteilen wir im Rahmen des Kreditprüfungsprozesses mithilfe unserer eigenen Nachhaltigkeitsprüfliste. Die

Liste orientiert sich an den zehn Prinzipien des Global Compacts der Vereinten Nationen sowie, im Falle von Projektfinanzierungen, an den Äquator-Prinzipien (NB 22 f.) und kommt seit 2009 zum Einsatz. Mit ihr prüfen wir alle für die jeweilige Finanzierung relevanten Einflussfaktoren auf ökologische und soziale Risiken. Beurteilt werden unter anderem Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten, Branchenzugehörigkeit oder Geschäftsschwerpunkt.

# 1792

**Kreditfragen mit Nachhaltigkeitsprüfung wurden von den Mitarbeitern der DZ BANK 2012 positiv beurteilt.**

Hierbei legten sie unter anderem soziale und ökologische Indikatoren wie „Wahrung der Menschenrechte“ oder „Umweltschutz“ an.

Seit Juli 2011 erfassen wir unternehmensweit systematisch die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsprüfungen: 2012 wurden 1.792 Anträge mit Nachhaltigkeitsprüfung positiv beschieden.

### Funktionsweise der Nachhaltigkeitsprüfung

Die Nachhaltigkeitsprüfliste beruht auf einem vierstufigen Ampelsystem mit Werten von vorbildlich („Grün“ = 1) bis bedenklich („Rot“ = 4) und enthält elf Prüfkriterien:

- » Soziales: Arbeitsstandards, Wahrung der Menschenrechte, Schutz von kulturellem Erbe/Eigentum, Kultur- oder Gedenkstätten, Schutz benachbarter Wohnbebauung
- » Ökologie: Umweltschutz, Versicherungstechnische Abdeckung im Schadensfall, Produkte, Vornutzung des Betriebsgeländes
- » Antikorruption
- » Wettbewerb/Steuern
- » Zusatzkriterium

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung wird jedem einzelnen Prüfkriterium ein Wert zugeordnet und anschließend ein Mittelwert für die Gesamteinstufung der Finanzierung gebildet. Sobald dieser die Zahl 3,5 übersteigt, ist eine Kreditvergabe ausgeschlossen.



### Ausbau des Marktanteils bei Erneuerbaren Energien

Bereits vor zehn Jahren hat die DZ BANK daher das Segment Erneuerbare Energien für sich zu einem wichtigen Wachstumsfeld erklärt. Inzwischen ist sie hier mit einem Kreditvolumen von aktuell rund 2 Mrd. Euro engagiert.

Die DZ BANK erwartet eine Fortsetzung dieses Wachstumstrends im Bereich der Erneuerbaren Energien und strebt gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken an, den bedeutenden Marktanteil, über den sie bei Erneuerbaren Energien bereits verfügen, in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Mit ihrem Engagement für die Entwicklung Erneuerbarer Energien leistet die DZ BANK zusammen mit den Genossenschaftsbanken wichtige Beiträge zum Erfolg der Energiewende in Deutschland – vom Ausbau der Infrastruktur bis hin zur Errichtung neuer leistungsfähigerer Anlagen. Gleichzeitig trägt die DZ BANK

mit ihrem Fördergeschäft dazu bei, dass der Energieverbrauch in Deutschland durch effizientere Wärmedämmung, Heiztechnik und andere Modernisierungen reduziert wird (NB 22).

Das genossenschaftliche Modell ist bereits heute in beiden Bereichen – dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz – erfolgreich. So wurde bisher mehr als jede dritte Fotovoltaik-Anlage und jedes dritte Energieeffizienzhaus durch eine Genossenschaftsbank finanziert.

### Vielfältige Ansätze für Finanzierungen im Energiebereich

Mit den Genossenschaftsbanken vor Ort und der DZ BANK Gruppe im Hintergrund vereinigt die Genossenschaftliche FinanzGruppe großes wirtschaftliches Potenzial in den Marktsegmenten Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Das Spektrum der energiebezogenen Geschäftsansätze der DZ BANK ist daher sehr vielfältig: Es reicht von (Projekt-)



## ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN ALS TREIBENDE KRAFT

Die Energiewende wird in zunehmendem Maße durch das Engagement von Privatpersonen getragen, die sich in Energiegenossenschaften zusammenschließen. Ihre Zahl hat sich innerhalb einer Dekade auf mehr als 600 verzehnfacht. 2012 gab es erneut 171 Neugründungen von Energiegenossenschaften; mehr als 80.000 Bürger sind in Energiegenossenschaften engagiert. Laut einer Studie des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands, des Bundesverbands Solarwirtschaft und der Agentur für Erneuerbare Energien können sich an der Mehrzahl der Genossenschaften die Teilhaber bereits mit Beträgen von weniger als 500 Euro beteiligen. Das Modell der Energiegenossenschaft schafft so gute Voraussetzungen für eine einvernehmliche Beteiligung von Bürgern, Unternehmen, Landwirten oder kommunalen Einrichtungen unter einem Dach. Die Studie belegt außerdem: Für die Mitglieder von Energiegenossenschaften sind der Umweltschutz und der Ausbau Erneuerbarer Energien sowie die Förderung der regionalen Wertschöpfung deutlich wichtiger als die Rendite.

Finanzierungen für Neubau und Repowering von Windkraft-, Fotovoltaik- und Biogasanlagen über die Finanzierung von Energiegenossenschaften bis hin zur

Unterstützung mittelständischer Unternehmen bei Investitionen zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz. Die Genossenschaftsbanken mit ihren guten Kontakten auf regionaler Ebene spielen hierbei eine wichtige Rolle.

# 58

**Prozent mehr Volumen erzielte die DZ BANK bei der Kreditvergabe im Bereich Windkraft in den Jahren 2010 bis 2012.**

Mit einem Kreditvolumen von rund 772 Mio. Euro gehört Windkraft zu einem der wichtigsten Finanzierungsgebiete der DZ BANK im Bereich Erneuerbare Energien.

Kompetenzteam Agrar, Natur, Energie (ANE) Unterstützt werden die Genossenschaftsbanken im Bereich Erneuerbare Energien insbesondere durch das Kompetenzteam Agrar, Natur, Energie (ANE). Investitionen in Erneuerbare Energien werden von den dezentral aufgestellten Mitarbeitern des Teams ANE gemeinsam mit den örtlichen Volksbanken und Raiffeisenbanken betreut. Eine Stärke des ANE-Teams liegt in der guten Kenntnis der regionalen Verhältnisse und der engen Zusammenarbeit mit den Genossenschaftsbanken bei der Betreuung von Projektfinanzierungen. Um die erfolgreiche Zusammenarbeit des ANE mit den Genossenschaftsbanken weiter zu intensivieren, wird das Team im Jahr 2013 deutlich ausgebaut.

Von der Prüfung ausgenommen sind Kredite an Genossenschaftsbanken und Unternehmen der DZ BANK Gruppe sowie bestimmte standardisierte Kreditprodukte mit geringem Risikovolumen und Sanierungen.

#### Sektorgrundsätze für sensible Branchen

Kreditfragen aus sensiblen Branchen beurteilt die DZ BANK zusätzlich zur Nachhaltigkeitsprüfung mithilfe der sogenannten Sektorgrundsätze. Sie dienen als Orientierungsrahmen bei der Kreditvorlage. Die Bearbeitung gemäß den Sektorgrundsätzen erfolgt automatisch im Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfung.

Sektorgrundsätze existieren bisher für die Bereiche Forstwirtschaft, Rohstoffförderung, Staudammprojekte und maritime Industrien. Sektorspezifische Richtlinien für die Agrarwirtschaft sind für 2013 in Vorbereitung.

#### Schulung von Multiplikatoren in nachhaltiger Kreditvergabe

Seit 2011 veranstaltet die DZ BANK Schulungen zur Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien im Kreditgeschäft. Die Schulung vermittelt den an der Kreditvergabe beteiligten Mitarbeitern das Nachhaltigkeitsverständnis der DZ BANK sowie dessen konzeptionelle und praktische Umsetzung im Kreditgeschäft. Die Unterrichtseinheiten sind so konzipiert, dass die Teilnehmer anschließend die Kollegen innerhalb ihrer Abteilungen bei der Anwendung der Nachhaltigkeitsprüfliste unterstützen können.

Bis Ende 2012 nahmen 64 Mitarbeiter das Angebot wahr. Unser Ziel, alle erforderlichen Multiplikatoren bis Ende 2012 zu schulen, haben wir damit zu 80 Prozent erreicht. 2013 werden wir die Schulungen mit Terminen in Frankfurt und an ausgewählten weiteren Standorten fortsetzen.

### PARTNER IM FÖRDERKREDITGESCHÄFT

Im Förderkreditgeschäft steht die DZ BANK den Genossenschaftsbanken mit ihren Vertriebslösungen und ihrem Expertenwissen zur Seite. Eine bedeutende Rolle spielen hierbei Förderkredite im Umweltbereich sowie Maßnahmen zur Begleitung des demografischen Wandels. Sowohl bei Privatkunden als auch im gewerblichen Bereich gewinnen Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz – Bauen und Sanieren – zunehmend an Gewicht. Gleiches gilt für soziale Programme wie altersgerechtes Umbauen oder Schaffung

von Kita-Plätzen. Diese Themen werden im Jahr 2013 die Vertriebschwerpunkte im Förderkreditgeschäft darstellen.

#### Entwicklung des Förderkreditgeschäfts

Im Jahr 2012 verzeichnete das Förderkreditgeschäft der DZ BANK weiterhin deutliche Zuwächse und knüpfte mit einem Neugeschäftsvolumen von rund 7,3 Mrd. Euro an das Rekordjahr 2010 an. Allein bei KfW-Förderkrediten erzielte die DZ BANK zusammen mit den Genossenschaftsbanken ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von 4,9 Mrd. Euro. Mit einem Anteil von 15 Prozent am Gesamtkreditvolumen der KfW war die DZ BANK größter Einzelkunde des Förderinstituts. Nach Volumen bei der KfW liegt der Marktanteil der DZ BANK im gewerblichen Umweltbereich bei 15 Prozent, im Privatkundengeschäft bei 20 Prozent. Treiber dieser erfolgreichen Geschäftsentwicklung waren insbesondere öffentliche Programme zum energieeffizienten Bauen und Sanieren sowie zum Ausbau Erneuerbarer Energien.

### PROJEKTFINANZIERUNG

Projektfinanzierungen berühren häufig eine Vielzahl an ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen und sind mit langen Laufzeiten verbunden. Es gehört zu den Besonderheiten einer Projektfinanzierung, dass die Anlagen des Projekts selbst zu ihrer Besicherung dienen und die Rückzahlung der Kredite meist aus dessen laufenden Erträgen erfolgt. Im Falle der DZ BANK fallen sowohl Vorhaben beispielsweise im Bereich Erneuerbarer Energien in Deutschland als auch Beteiligungen an Großprojekten unter den Begriff der Projektfinanzierung.

Mit der deutschlandweit tätigen Abteilung Projektfinanzierung und ihren Auslandsniederlassungen stellt die DZ BANK den Instituten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe einen umfangreichen Wissenspool zur Verfügung. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen:

- » Energieerzeugung und -verteilung sowie Erneuerbare Energien
- » Infrastruktur/öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP)

**Nachhaltige Standards für Projektfinanzierungen**  
Zum 1. Januar 2013 hat die DZ BANK die Äquator-Prinzipien („Equator Principles“) offiziell anerkannt.

Mit der Unterzeichnung dieser freiwilligen Selbstverpflichtung dokumentiert sie nun die seit Jahren bestehende Praxis, in ihrer Projektfinanzierung nachhaltigkeitsrelevante Standards zu berücksichtigen. Sie erfüllt damit die Anforderungen einer vorausschauenden Risikoversorge und übernimmt Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Die Unterzeichnung der Äquator-Prinzipien wurde durch eine intensive Zusammenarbeit aller beteiligten Bereiche vorbereitet. Dies zeigt, dass Nachhaltigkeit eine unternehmensweite Querschnittsfunktion ist, die alle Funktionen der DZ BANK betrifft.

Die Äquator-Prinzipien bestehen aus zehn Richtlinien, die 2003 eingeführt wurden und für alle neuen Projektfinanzierungen mit einem Nettoinvestitionsvolumen über 10 Mio. US-Dollar gelten. Maßgeblich für die Einstufung ist das Gesamtvolumen eines Projekts; der Anteil der DZ BANK selbst kann dabei geringer ausfallen. Inzwischen haben mehr als 78 Finanzinstitute aus 32 Ländern (Stand: März 2013) die Prinzipien unterzeichnet, darunter die global in der Projektfinanzierung führenden Banken. Zusammen repräsentieren sie mehr als 70 Prozent des Projektfinanzierungsvolumens weltweit.

#### KREDITVERGABE AN ÄQUATOR-PRINZIPIEN ANGEPAST

Als Unterzeichner der Äquator-Prinzipien verpflichtet sich die DZ BANK, Projekte mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als 10 Mio. US-Dollar hinsichtlich ihrer Sozial- und Umweltrelevanz zu prüfen sowie deren Sozial- und Umweltbelastungen den Risikoklassen „hoch“, „moderat“ oder „gering“ zuzuordnen. Diese Einordnung findet im Rahmen des herkömmlichen Kreditvergabeprozesses statt. Im Zuge der Umsetzung der Äquator-Prinzipien in der DZ BANK wurden die Kreditvergabeklauseln für die betroffenen Finanzierungen erweitert.

#### Schwerpunkte der Projektfinanzierung im Jahr 2012

In den Bereichen Wind, Fotovoltaik und Biogas/Biomasse betrug das Volumen der von der DZ BANK zugesagten Kreditlimite für Projektfinanzierungen Ende 2012 insgesamt rund 2 Mrd. Euro. Seit 2009 ist diese Zahl um rund 260 Prozent gestiegen. Der Anteil der Infrastrukturprojekte am Projektfinanzierungsvolumen der DZ BANK blieb mit etwa 50 Prozent auch 2012 dem Bedarf entsprechend hoch. Im Segment Öffentlich-private Partnerschaften setzte die DZ BANK im Jahr 2012 Finanzierungen im Wert von 146,09 Mio. Euro und damit rund 17 Prozent mehr als im Vorjahr um (Vorjahr: 125,25 Mio. Euro).

## NACHHALTIGKEITSRESEARCH

Das DZ BANK Research bietet seit 2011 ein spezielles Nachhaltigkeitsresearch an, um die gehandelten Unternehmenswerte systematisch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu analysieren und entsprechende Anlageempfehlungen abzugeben. Heute stellt das Nachhaltigkeitsresearch einen wichtigen Teil des Research-Spektrums der DZ BANK dar. Die Analysen werden von institutionellen Investoren im In- und Ausland, Genossenschaftsbanken sowie der DZ PRIVATBANK genutzt.

# 655

**institutionelle Investoren mit einem Gesamtanlagevermögen von 78 Bill. US-Dollar waren zum 1. Februar 2012 „Signatory Investors“.**

In ihrem Namen erstellte das Nachhaltigkeitsresearch den Klimawandel-Bericht 2012 des Carbon Development Projects (CDP) für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Das Nachhaltigkeitsrating des DZ BANK Researchs basiert auf einem integrativen Analyseansatz und bietet institutionellen Investoren, Vermögensverwaltern und Genossenschaftsbanken die Möglichkeit, Renditeerwartungen und Nachhaltigkeit bei ihren Anlageentscheidungen miteinander zu verbinden. Das Rating ist in seiner Methodik zunächst nur auf den Aktienmarkt bezogen.

Als „nachhaltig“ klassifizierte Unternehmen erhalten von unseren Analysten das DZ BANK Research Gütesiegel für Nachhaltigkeit und werden in den Research-Publikationen entsprechend gekennzeichnet.

Das DZ BANK Research Gütesiegel für Nachhaltigkeit konnte 2012 in sämtliche Publikationen des Aktienresearchs integriert werden. Aufgeführt wird das Siegel auch in der sogenannten Masterliste, die von den Genossenschaftsbanken als Beratungsinstrument genutzt wird. Diese gibt neben umfassenden Marktinformationen jetzt auch Auskunft über die Nachhaltigkeit der vom Aktienresearch gecoverten Unternehmen.

Anwendung findet das Rating im gesamten Aktienuniversum der DZ BANK mit seinen rund 300 Einzelwerten. Hiervon wurden bis 2012 knapp 30 Prozent als nachhaltig klassifiziert und dementsprechend mit dem DZ BANK Research Gütesiegel für Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

#### Research im Dialog

Das Nachhaltigkeitsresearch steht mit allen Kundengruppen im Dialog und betreibt intensive Netzwerkarbeit, um Nachhaltigkeit als Investmentthema zu verankern und entsprechende Produkte zu vermarkten.

2012 veranstaltete das Nachhaltigkeitsresearch die fünfte Sustainable Technologies Conference in Zürich sowie ein eigenes Tagesprogramm im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums 2012 in Frankfurt. Bei diesem sogenannten Nachhaltigkeitsforum zeigte das Team des Nachhaltigkeitsresearchs die Verbindung zwischen Nachhaltigkeit und Kapitalmarkt auf. Eingehend betrachtet wurden unter anderem die Erwartungen von Politikern, Investoren, Fondsmanagern und Unternehmensvorständen. Daneben veröffentlichte das Nachhaltigkeitsresearch im Jahr 2012 fünf Studien zu SRI-relevanten Nachhaltigkeitsthemen wie Mobilität, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit am Kapitalmarkt. Diese vielfach von institutionellen Investoren angefragten Analysen wurden über spezielle Verteiler im Verbund und über das VR-BankenPortal auch Selbstentscheidern zur Verfügung gestellt.

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen des Nachhaltigkeitsresearchs stieg 2012 gegenüber dem Vorjahr um rund 25 Prozent.

#### Pläne des DZ BANK Researchs für den Bereich Nachhaltigkeit

Zur Sensibilisierung und Gewinnung neuer Kunden für nachhaltiges Investment plant das DZ BANK Research die Ausweitung der Nachhaltigkeitsroadshows („Corporate-SRI-Roadshows“) auf nicht deutsche Unternehmen. Vorbereitet wird außerdem die Markteinführung von mindestens einem neuen Researchprodukt bis Ende 2013. Neben Aktien sollen langfristig weitere Asset-Klassen wie Unternehmens- und Staatsanleihen in das Nachhaltigkeitsresearch einbezogen werden (NB 53).

## NACHHALTIGE ANLAGEPRODUKTE

Die Anlageideen aus der vom DZ BANK Research herausgegebenen Schwerpunkt-Studie „Nachhaltige

Mobilität“ wurden 2012 in eine gleichnamige Kampagne überführt. In diesem Rahmen emittierte die DZ BANK mehrere neue, themenbezogene Zertifikate für ihre Produktlinie „Anlage Zukunft“ der Produktmarke AKZENT Invest.

Insgesamt erweiterten wir die „Anlage Zukunft“ um 13 neue Zertifikate. Mit der Produktlinie bieten wir unseren Privatkunden eine Reihe innovativer Anlageprodukte an, die zugleich Nachhaltigkeitsstandards und Renditeerwartungen berücksichtigen und zahlreiche weitere Vorteile beinhalten.

#### Marktentwicklung bei nachhaltigen Anlageprodukten

Im Verlauf des Jahres haben wir die Zertifikate der Produktlinie „Anlage Zukunft“ abermals intensiv beworben. Mithilfe des neuen Themenschwerpunkts „Nachhaltige Mobilität“ konnten wir dabei Erfolge erzielen. Aufgrund einer insgesamt jedoch zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Anleger wird es schwer – wenn auch nicht unmöglich – unsere im Jahr 2009 gesetzten Ziele zur Steigerung des Anteils nachhaltiger Zertifikate am Gesamtwertpapierabsatz und Erhöhung der Marktdurchdringung bis Ende 2013 zu erreichen (NB 53).

#### Verbürgte Qualität und Sicherheit

Um die Qualität und Sicherheit unserer nachhaltigen Anlageprodukte zu gewährleisten, haben wir eine Reihe von Vorkehrungen getroffen: Bei der Auswahl der Basiswerte für die Zertifikate der Produktlinie „Anlage Zukunft“ arbeiten wir eng mit unserem haus-eigenen Nachhaltigkeitsresearch zusammen. Wir sichten hierfür Unternehmen aus den Wachstumsmärkten Umwelt & Ressourcen, Infrastruktur & Mobilität, Gesundheit, Vorsorge & Bildung sowie Ernährung & Lebensqualität und beurteilen diese unter strengen Auswahlkriterien. Seit November 2011 legen wir dabei das Nachhaltigkeitsrating des DZ BANK Researchs zugrunde (NB 23).

Die Qualität unserer Anlageprodukte ist außerdem verbürgt durch die TÜV-Zertifizierung für unsere Anlagenentwicklung (NB 18) sowie unser Bekenntnis zum Verhaltenskodex des Deutschen Derivate Verband e. V. (DDV).

Privatanleger stellen aufgrund ihrer Erfahrungen in der Finanz- und Vertrauenskrise hohe Erwartungen an die Sicherheit von Zertifikaten. Die DZ BANK ist Mitglied in der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

(BVR). Auf Grundlage ihrer Statuten betreibt die Sicherungseinrichtung einen Einlagenschutz. Sie schützt damit ohne betragsliche Begrenzung unter anderem auch die von der DZ BANK ausgegebenen Zertifikate, die sich im Besitz ihrer Kunden befinden (Inhaberschutzverschreibungen).

Über diesen QR-Code gelangen Sie mit Ihrem Smartphone zu weiterführenden Informationen auf unserer Website.



## DZ BANK BIETET KEINE PRODUKTE MIT AGRARROHSTOFFEN MEHR AN

Die DZ BANK Gruppe bietet künftig keine Anlageprodukte mit Agrarrohstoffen mehr an. Die Entscheidung dazu hat die Bank bereits im Januar 2012 getroffen. Aktuell läuft die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen im Wertpapierangebot für Privatkunden.

Mittlerweile werden keine von der DZ BANK ausgegebene Anlageprodukte auf Agrarrohstoffe ohne festes Laufzeitende („Endlos-Produkte“) an der Börse gehandelt. Die in die Produkte investierten Kunden sind über die Kündigung der Produkte informiert worden. Bereits zuvor hatte die Bank alle endlos laufenden Agrarrohstoff-Produkte von der Börse genommen, sofern hierin keine Kundengelder investiert waren. Nahezu alle Agrarrohstoff-Produkte mit festem Laufzeitende laufen noch im Jahr 2013 aus. Nachfolgeprodukte werden nicht emittiert. Auch der AKZENT Invest Fonds BestPortfolio wurde so umgestellt, dass er nicht mehr in Agrarrohstoffe investiert. Die betroffenen Fonds der Union Investment legen bereits seit dem 1. März 2013 nicht mehr in Agrarrohstoffen an. Lediglich bei zwei Fonds war aus rechtlichen Gründen keine nachträgliche Anpassung der Anlagestrategie möglich – bei diesen endet die Laufzeit ohnehin im Jahr 2016 beziehungsweise 2017.

Die notwendigen Entscheidungen hat die DZ BANK Gruppe im Dialog mit den Stakeholdern innerhalb der

Genossenschaftlichen FinanzGruppe getroffen. Die zu diesem Zeitpunkt fehlende Nachfrage nach Agrarrohstoff-Produkten war ebenfalls Grundlage der Entscheidung. Die DZ BANK Gruppe begrüßt und fördert es zugleich ausdrücklich, dass die Wissenschaft sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzt, und wird die Entwicklungen weiter genau beobachten. So arbeitet beispielsweise Union Investment im Rahmen einer strategischen Kooperation mit dem Entwicklungsforscher Professor Joachim von Braun zusammen an der weiteren Erforschung der Auswirkungen von Agrarrohstoff-Investitionen. Außerdem befürwortet die DZ BANK bereits seit längerem alle Anstrengungen, Derivate – wie zum Beispiel auch Futures auf Agrarrohstoffe – grundsätzlich über Börsen beziehungsweise im Fall von OTC-Derivaten über zentrale Clearing-Plattformen abzuwickeln, um so für mehr Transparenz zu sorgen und das Vertragspartnerrisiko zu verringern. Zudem plädiert die Bank für eine Kontrolle des Transaktionsvolumens, vor allem durch die Einführung wirksamer Positionslimite an Börsen oder zentralen Clearing-Plattformen.

Unabhängig vom Angebot für Privatkunden wird die DZ BANK als Haus mit einer langen Tradition in der Betreuung der Agrarwirtschaft ihre Firmenkunden weiter in Fragen der Preisabsicherung mit standardisierten Produkten unterstützen.



Der Entschluss, aus den Produkten im Bereich Agrarrohstoffe auszusteigen, wurde in vielen Medien veröffentlicht. Auch Genossenschaftsbanken und deren Kunden äußerten sich positiv.

Süddeutsche Zeitung  
(28. Mai 2013), S. 25

## Kennzahlen Nachhaltiges Wirtschaften

Kennzahlen sind eine Grundvoraussetzung, um bewerten zu können, welchen Erfolg wir bei der Ausführung unserer Projekte, Prozesse und Strategien haben. Im Folgenden stellen wir die Kennzahlen aus dem Bereich Nachhaltiges Wirtschaften dar.

### WESENTLICHE FINANZKENNZAHLEN

in Mio. €	2012	2011	2010
Betriebsergebnis	1.100	558	948
Ergebnis vor Steuern	-317	152	67
Steuern	445	-92	89
Jahresüberschuss	128	60	156
Bilanzsumme	238.504	245.412	227.337
Geschäftsvolumen*	260.657	268.356	251.010
Eigenkapital	6.417	6.350	6.436
Kernkapital	9.087	7.817	7.503
Kernkapitalquote (in %)	17,7	12,6	15,6
Personalaufwand	-447	-418	-437
LANGFRISTRATING			
Standard & Poor's	AA-	AA-	A+
Moody's Investors Service	A1	Aa3	Aa3
Fitch Ratings	A+	A+	A+

Im Jahr 2012 wies die DZ BANK AG eine Bilanzsumme von rund 238 Mrd. Euro aus. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief trotz steigender Anforderungen der Regulierung überaus positiv.

\* Bilanzsumme einschließlich Eventualverbindlichkeiten und anderer Verpflichtungen

### KREDITVERGABE NACH ENERGIEART\*

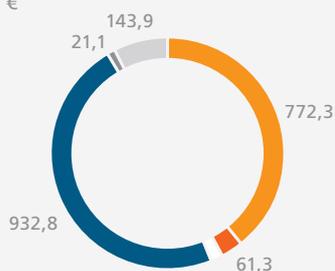
in Mio. €	2012	2011	2010
Windkraft	772,3	686,1	489,2
Biogas	61,3	52,4	32,9
Biomasse	34,5	29,4	16,1
Fotovoltaik Inland	932,8	545,7	280,8
Fotovoltaik Ausland	21,1	21,5	16,3
Sonstige erneuerbare Energieträger	143,9	29,2	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.965,9</b>	<b>1.364,3</b>	<b>835,3</b>

Der Wachstumstrend bei Krediten für Erneuerbare Energien ist weiterhin stark. Gegenüber 2011 stieg das Volumen in Bezug auf alle Energiearten 2012 erneut deutlich an.

\* ohne Förderkreditgeschäft

### KREDITVERGABE NACH ENERGIEART 2012

in Mio. €



#### FÖRDERKREDITGESCHÄFT

in Mrd. €	2012	2011	2010
Neugeschäftsvolumen	7,3	6,1	8,1
Davon: Neugeschäftsvolumen KfW	4,7	4,4	-

Nach einem Rückgang im Jahr 2011 näherte sich das Volumen des Förderkreditgeschäfts 2012 wieder den Werten des Rekordjahrs 2010.

#### COMPLIANCE-SCHULUNGEN 2012

in Teilnehmer gesamt	2012	Anteil/ Schulungspflichtige Mitarbeiter	2011	Anteil/ Schulungspflichtige Mitarbeiter	2010***
Compliance für Banken	3.856	99,4 %	3.673	98,7 %	3.620
Compliance für Banken – Folgeschulung	3.356	99,1 %	3.223	98,3 %	-
Geldwäscheverhinderung	4.044	99,0 %	3.659	98,3 %	3.617
Geldwäscheverhinderung – Folgeschulung	3.287	98,7 %	3.122	97,7 %	-
Verbot der Marktpreis- manipulation*	1.111	98,3 %	998	89,9 %	-
Betrugsprävention für Führungskräfte**	437	97,1 %	218	50,9 %	-
Betrugsprävention für Mitarbeiter**	3.404	97,8 %	1.665	50,5 %	-

\* Die Schulung „Verbot der Marktpreismanipulation“ wurde im August 2011 implementiert und betrifft Mitarbeiter der Handelseinheiten und handelsnahen Einheiten.

\*\* Die Schulungen für Betrugsprävention wurden im Dezember 2011 eingeführt.

\*\*\* 2010 wurden die Schulungen noch nicht im Detailgrad der nachfolgenden Jahre erfasst. Der Abdeckungsgrad entspricht knapp 85 Prozent der Gesamtbelegschaft 2010.

Annähernd 100 Prozent der schulungspflichtigen Mitarbeiter erhielten 2012 eine entsprechende Fortbildung. Das Ziel, für die 2011 eingeführten Schulungen zur Betrugsprävention bis Ende 2013 einen Abdeckungsgrad von mehr als 90 Prozent der Mitarbeiter zu erreichen, wurde damit bereits Ende 2012 erreicht (NB 52).

#### ZERTIFIKATE MIT WERTSTELLUNG IM JAHR 2012\*

Name	WKN	Emissionsart	Valuta
EKK NACHHALTIGKEITSANLEIHE V	AK0A5G	PL	03.02.2012
EDG VarioZins Garantianleihe III Nachhaltig	AK0CGE	PL	05.03.2012
VarioZins Garant Nachhaltigkeit 2012/10	AK0CK6	GE	23.04.2012
VarioZins Garant Nachhaltigkeit 2012/11	AK0CHW	PL	23.04.2012
BasketKlassik Garant Nachhaltigkeit 2012/3	AK0CK8	GE	23.04.2012
VARIOZINS GARANT FRÜHLING	AK0CJL	PL	16.05.2012
VarioZins Garant Mobilität 2012/16	AK0CN2	GE	22.05.2012
VarioZins Garant Mobilität 2012/17	AK0CJP	PL	22.05.2012
BasketKlassik Garant Mobilität 2012/5	AK0CN1	GE	22.05.2012
VR BasketKlassik Garant Mobilität 2012	AK0CKY	PL	29.06.2012
EKK Nachhaltigkeitsanleihe VI	AK0CKA	PL	01.06.2012
VBV VarioZins TeilGarant	AK0A5L	PL	15.06.2012
BBBank VarioZins Garant Mobilität	AK0CLK	PL	06.08.2012

\* inklusive der  
Kampagne  
„Nachhaltige  
Mobilität“

# ZUKUNFTSFÄHIGE BANK

Wir berücksichtigen ökologische Kriterien nicht nur im Kreditgeschäft, sondern arbeiten ebenso an der Reduzierung unserer Umweltauswirkungen an unseren Standorten.







Matthias Kreft, DZ BANK

## MATTHIAS KREFT

„Die DZ BANK hat die technologischen Entwicklungen ständig im Blick, um die Umwelt- und Klimaauswirkungen ihrer IT entsprechend steuern zu können.“

Ohne Computer funktioniert heute nichts mehr. Auch im Bankgeschäft nicht. In den letzten fünf Jahren ist das Datenvolumen, das täglich über die Rechner der DZ BANK geht, um mehr als 500 Prozent gestiegen. Erfreulich: Der Stromverbrauch in den Rechenzentren ist dabei weitgehend konstant geblieben. Möglich wurde das durch den konsequenten Einsatz von modernster IT-Technologie, die den Verbrauch von Ressourcen während der Herstellung, des Betriebs und sogar bei der Entsorgung der Geräte optimiert. Der Begriff für die Bestrebungen, die Informations- und Kommunikationstechnologie möglichst energieschonend zu gestalten, lautet: Green IT.

In der Praxis der DZ BANK bedeutet das, dass in den vergangenen Jahren die meisten Programme, die heute über rund 1.300 Server laufen, in zwei hocheffiziente Rechenzentren ausgelagert wurden. Der externe Dienstleister garantiert die modernste Technologie am Markt und damit verbunden eine optimale Energieeffizienz der Geräte. Dies ist belegt durch verschiedene Dachzertifikate zum Beispiel für Umwelt- und Arbeitsschutz sowie Qualitätsmanagement.

Matthias Kreft, Gruppenleiter IT bei der DZ BANK, erklärt: „Die energetische Effizienz ist vor allem von dem energetischen Aufwand abhängig, der für die Kühlung der Server benötigt wird. In einem Raum stehen rund 500 Server, die die Wärme von etwa 2.500 Föhnen im Vollbetrieb produzieren. Um diesen Raum zu kühlen, muss sehr viel kalte Luft durch den Raum gejagt

werden. Der zum Betrieb der Server notwendige Strom wird durch den für die Rechnerleistung benötigten Anteil dividiert. Daraus ergibt sich der sogenannte PUE-Wert (Power Usage Effectiveness). Mit einer Kennzahl von 1,5 erzielen die von der DZ BANK genutzten Rechenzentren einen sehr guten Wert.“

Um den Energieverbrauch für die Server und die Kühlung zu senken, nutzt die Bank außerdem die Cloud-Computing-Technologie innerhalb der eigenen IT-Strukturen: Auf diese Weise können auf einem physikalischen Server bis zu 40 virtuelle Server eingesetzt werden. Matthias Kreft erläutert: „Dank Cloud-Computing müssen weniger Server hergestellt, geliefert, verkabelt und wieder datenschutzkonform entsorgt werden. Das hilft uns, Ressourcen zu schonen und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren.“ Darüber hinaus werden die Rechner mithilfe der Cloud-Computing-Technologie optimaler ausgelastet, sodass wir den Energieverbrauch für Serverbetrieb und Kühlung deutlich senken konnten. Auch die Datenspeicherung konnte effizienter gestaltet werden. Die DZ BANK verwendet hierfür ein System, das die doppelte Speicherung von gleichen Datensätzen verhindert. „Damit konnten wir rund 30 Prozent an Festplattenkapazität einsparen“, erklärt Kreft. Im Endergebnis hat die DZ BANK mithilfe von Green IT 2012 in den Rechenzentren rund 14,5 Mio. Kilowattstunden Strom weniger verbraucht, als es ohne all diese Maßnahmen der Fall gewesen wäre.

» Das Interview mit Matthias Kreft finden Sie unter [www.nachhaltigkeit.dzbank.de](http://www.nachhaltigkeit.dzbank.de).

# GEMEINSAM FÜR MEHR UMWELTSCHUTZ

## KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

Wir möchten unsere Umweltauswirkungen so gering wie möglich halten und sehen insbesondere an unserem Hauptstandort in Frankfurt Möglichkeiten, Umweltbelastungen zu reduzieren. Das Umweltmanagement der DZ BANK nutzt diese Möglichkeiten konsequent und trägt damit sowohl zur Verringerung der Umweltbelastung als auch zur Kosteneinsparung bei. Gegenüber Mitarbeitern, Kunden und anderen Stakeholdern wollen wir mit unseren Umweltschutzmaßnahmen zeigen, welche Verbesserungen möglich sind.

Bereits 2011 konnten wir das Ziel, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen um 30 Prozent zu senken, erreichen. Alle großen Standorte – darunter Frankfurt, Berlin, Hannover, Karlsruhe, Stuttgart und München – beziehen seit 2010 Strom aus Erneuerbaren Energien. Darüber hinaus heizen wir unsere Standorte mit umweltfreundlicher Fernwärme. Hierbei werden Primärenergieträger wie Kohle und Gas effizienter eingesetzt und somit CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden.

# 7,4

**Prozent unseres Stromverbrauchs konnten wir von 2008 bis Ende 2012 einsparen.**

Damit haben wir unser selbst gestecktes Ziel im Nachhaltigkeitsprogramm annähernd erreicht.

Umweltbelastungen, die wir nur indirekt beeinflussen können, versuchen wir weitestgehend zu vermeiden oder durch den Erwerb von Zertifikaten zu kompensieren. Seit 2010 verrechnen wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen einer

unserer wichtigsten Großveranstaltungen – des Investment Dialogs – mit Emissionszertifikaten zur Finanzierung von effizienten Kochöfen in Ghana. Unser Ziel, von 2008 bis 2013 den Stromverbrauch um 7,5 Prozent am Standort Frankfurt zu verringern, konnten wir mit rund 7,4 Prozent nahezu erreichen.

### Effiziente Gebäudetechnik

Ein wichtiger Baustein unseres Energiemanagements ist die Modernisierung der technischen Anlagen in unseren Gebäuden. 2012 hielten wir den Stromverbrauch in den Gebäuden der DZ BANK am Standort Frankfurt mit insgesamt 20.301 Megawattstunden gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant, obwohl sich die eigengenutzte Fläche im Cityhaus 1 erhöht hat.

Im Jahr 2012 tauschten wir in unseren Gebäuden in Frankfurt Bestandteile der Klimatechnik aus und verbesserten deren Wirkungsgrad insgesamt um zehn Prozent. Außerdem führten wir die Modernisierung der Klimaanlage in beiden Cityhäusern fort, um deren Wärmerückgewinnungsgrad zu steigern. Neben unseren Maßnahmen im Bereich Klimatechnik installierten wir unter anderem ein intelligentes Steuerungssystem in den Fahrstühlen im Cityhaus 1, das die Fahrten effizient aufeinander abstimmt.

2013 werden wir die energetische Modernisierung der Klimaanlage fortsetzen und weitere Maßnahmen, wie die Erneuerung der Heizungsverteiler, anstoßen. Außerdem streben wir langfristig eine Zertifizierung des GENO-Hauses, unseres Bürogebäudes in Stuttgart, als Green Office Building an. Weitere langfristige Ziele haben wir uns für das Cityhaus 1 in Frankfurt gesetzt, wo wir bis Ende 2017 die Kühltürme austauschen sowie bis Ende 2021 die Induktionsgeräte für die Büroraumklimatisierung vollständig erneuern wollen.

### Start ÖKOPROFIT in Frankfurt

2013 werden wir unser Umweltmanagementsystem mit dem Programm ÖKOPROFIT Frankfurt neu aufstellen und mithilfe des Programms neue

Umweltschutzmaßnahmen und Verbrauchsziele festlegen. ÖKOPROFIT steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“, in dem Frankfurter Unternehmen auf dem Weg zur „Green City“ einen wichtigen Beitrag als umweltgerecht tätige Unternehmen leisten. ÖKOPROFIT Frankfurt trägt durch ein aktives Umweltmanagement zu einer dauerhaften Umwelt- und Kostenentlastung bei. Im Vordergrund stehen neben den ökologischen und ökonomischen Zielen auch soziale Komponenten wie die Motivation und Sensibilisierung der Mitarbeiter für Umweltschutz im Unternehmen. Das von der Kommune Frankfurt unterstützte Programm sieht die Bildung eines lokalen Netzwerks und langfristige Kooperationen beim betrieblichen Umweltmanagement vor.

84

**Prozent unserer Mitarbeiter  
nutzten öffentliche Verkehrsmittel**

um zur Arbeit und zurück nach Hause  
zu gelangen.

## UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT

Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für unsere Tätigkeit. Als Zentralbank unterstützen wir die Geschäfte von mehr als 900 eigenständigen Genossenschaftsbanken, auch durch Besuche vor Ort. Im Jahr 2012 legten unsere Mitarbeiter auf Geschäftsreisen insgesamt mehr als 25 Mio. Kilometer zurück.

Unsere interne Dienstreiseordnung fördert eine umweltfreundliche Mobilität. So werden Dienstreisen nur dann genehmigt, wenn der Geschäftszweck nicht anders, zum Beispiel per Telefon- und Videokonferenz, erfüllt werden kann. Anstelle von Flug und Pkw soll vorzugsweise die Bahn genutzt werden, um CO<sub>2</sub>-Emissionen und Feinstaub zu verringern. Gegenüber dem Vorjahr hat die Reisetätigkeit um rund 2 Mio. Kilometer zugenommen.

Jobtickets unterstützen umweltfreundliche Mobilität

Die DZ BANK bezuschusst alle Mitarbeiter, die öffentliche Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit nutzen,

mit einem Fahrtkostenzuschuss. An den meisten größeren Standorten bieten wir unseren Mitarbeitern ein Jobticket des örtlichen Verkehrsverbunds an. Mitarbeiter, die außerhalb der Zonen des öffentlichen Nahverkehrs wohnen, können einen Rahmenvertrag der DZ BANK mit der Deutschen Bahn nutzen, um umweltverträglich und vergünstigt an den Arbeitsplatz zu gelangen. Im Jahr 2012 nutzten 84 Prozent unserer Mitarbeiter öffentliche Verkehrsmittel, um zur Arbeit und zurück nach Hause zu gelangen.

## RESSOURCEN- UND ABFALLMANAGEMENT

Drucker- und Kopierpapier stellen den größten Anteil unter den Verbrauchsmaterialien der DZ BANK. Die Herstellung von Papier ist mit einem hohen Aufwand an Ressourcen verbunden. Daher nutzen wir seit Anfang 2012 ein elektronisches Dokumentenmanagementsystem, um diesen Ressourcenverbrauch zu senken. Im ersten Schritt führten wir eine elektronische Rechnungsverwaltung ein. Anschließend stellten wir im Verlauf des Jahres 2012 die Verwaltung weiterer geschäftspartnerbezogener Daten schrittweise auf das elektronische System um. Unsere Mitarbeiter schulen wir in Workshops sowie mithilfe von Videos und Schulungsunterlagen im Intranet im Umgang mit dem neuen System. Ende 2013 soll die unternehmensweite Einführung abgeschlossen sein.

### Neues System zur Erfassung des Abfallaufkommens

2011 entwickelten wir eine Lösung zur deutschlandweiten Vereinheitlichung unserer Abfallwirtschaft, um das Recycling von Wertstoffen zu erleichtern. Seit Anfang 2012 erfassen wir an unseren Standorten in Deutschland mit relevantem Abfallaufkommen neben Altpapier, Restmüll und Kunststoffen auch zusätzliche Kategorien wie Datenträger oder Leuchtmittel. Davon ausgenommen sind Standorte mit einer Mitarbeiteranzahl von unter 20 Personen. So können wir erstmals detailliertere Aussagen über unser Abfallaufkommen treffen und stufenweise an dessen Reduzierung arbeiten. Im Vergleich zu 2011 gelang uns 2012 eine weitere Reduzierung des Gewerbeabfalls – am Standort Frankfurt durch eine verbesserte Mülltrennung.

Außerdem arbeiten wir daran, den Wasserverbrauch an unseren Standorten zu senken. Verglichen mit 2011 blieb unser Wasserverbrauch fast konstant mit 72.697 Kubikmetern (2011: 73.663 Kubikmeter). 2012 erhöhte sich der gesamte Wasserverbrauch aufgrund der Abdeckung weiterer Standorte.

## UMWELTPOLITIK DER DZ BANK

Die Verantwortung für die Umwelt ist für die DZ BANK von zentraler Bedeutung. Über die gesetzlichen Vorschriften hinaus haben wir uns deshalb verpflichtet, die Auswirkungen auf unsere Umwelt so gering wie möglich zu halten. Dabei beziehen wir neben unseren Mitarbeitern auch Dienstleister und Lieferanten in unsere Zielsetzungen mit ein. Über die Umsetzung unserer Umweltschutzmaßnahmen berichten wir lückenlos und sorgen so für eine größtmögliche Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit.

## NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Ein aktives Lieferantenmanagement ist Grundlage der nachhaltigen Beschaffungsaktivitäten der DZ BANK. 2010 entwickelten wir soziale und ökologische Mindeststandards, deren Einhaltung wir von unseren Lieferanten erwarten. Diese integrierten wir 2011 in unsere Einkaufsprozesse und begannen 2012 mit der gruppenweiten Vereinheitlichung der Einkaufsstandards. Eine Arbeitsgruppe entwickelte auf Basis der bisherigen Standards in der DZ BANK einen Rahmen, der für die Unternehmen der DZ BANK Gruppe ökonomische, ökologische und soziale Merkmale für eine nachhaltige Lieferantenbeziehung festlegt.

Sowohl neue als auch bestehende Lieferanten verpflichten wir seither mithilfe einer Nachhaltigkeitsvereinbarung auf die Einhaltung der DZ BANK Mindeststandards sowie der Prinzipien des Global Compacts der Vereinten Nationen und der Anforderungen der International Labour Organization.

Wir klassifizieren unsere Lieferanten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsrelevanz für die DZ BANK.

Lieferanten, die aufgrund des Auftragsvolumens, der spezifischen Tätigkeit oder länderspezifischer Risiken als besonders nachhaltigkeitsrelevant eingestuft werden, befragen wir seit Anfang 2013 vertiefend zu Nachhaltigkeitsaspekten in ihrem Kerngeschäft. Dazu zählen beispielsweise Zertifizierungen oder Konzepte zur Minimierung von Umweltbelastungen. Aus den erhobenen Daten leiten wir weitere Handlungsmaßnahmen ab. Die Daten zur Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten sammeln wir seit 2013 in einer neu angelegten Datenbank. Die erste Abfrage der relevanten Zulieferer soll im August 2013 abgeschlossen sein.

### Ökologische Nachhaltigkeit im Einkauf

Was wir von unseren Lieferanten fordern, berücksichtigen wir selbstverständlich auch in unserem eigenen Einkauf. Beim Kauf von Büromaterialien achten wir daher insbesondere auf ökologische Produkteigenschaften. Wir bevorzugen beispielsweise Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen oder Mehrwegsystemen, soweit dies auch hinsichtlich der Kosten zu rechtfertigen ist. Beispielsweise bestehen die erworbenen Leuchtmarker zu 80 Prozent und die Tintenkuhlschreiber zu 100 Prozent aus recycelbarem Material. Beim Erwerb von elektrischen Geräten wird die Energieeffizienz ebenso wie andere Leistungen der Geräte geprüft.

Für Kopien und Broschüren verwenden wir ausschließlich Papier mit FSC®-Mix-Label. Dessen Fasern stammen zu mindestens 50 Prozent aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft.

### Umweltfreundlicher Postversand

Unsere Poststelle versendet seit 1. Mai 2013 Pakete und Briefe CO<sub>2</sub>-frei. Die DZ BANK nutzt „GoGreen“ der Deutschen Post, um DHL Express, DHL Pakete und Briefe umweltfreundlich an ihre Empfänger zu senden. Damit gehen täglich rund 100 Kuriersendungen und 2.000 Briefe bundesweit aus der DZ BANK umweltfreundlich an ihre Empfänger in der ganzen Welt.

# 2000

**Briefe und rund 100 Kuriersendungen gehen bundesweit täglich von der DZ BANK an ihre Empfänger – CO<sub>2</sub>-frei mit „GoGreen“.**

Der Ausgleich erfolgt über international anerkannte Klimaschutzprojekte.

Über diesen QR-Code gelangen Sie mit Ihrem Smartphone zu weiterführenden Informationen auf unserer Website.



## Kennzahlen Umwelt- und Klimaschutz

Kennzahlen sind eine Grundvoraussetzung, um bewerten zu können, welchen Erfolg wir bei der Ausführung unserer Maßnahmen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz haben. Im Folgenden stellen wir die Kennzahlen (Stichtag 31.12.2012) aus diesem Bereich dar. Für fast alle Umweltkennzahlen hat sich die Abdeckung durch Aufnahme weiterer Standorte und damit der Verbrauch im Berichtsjahr 2012 erhöht.

### STROM-, WÄRME- UND WASSERVERBRAUCH

in Kilowattstunden (kWh)	2012*	2011	2010
<b>STROMVERBRAUCH</b>			
Stromverbrauch gesamt	26.947.829	27.349.821	28.546.563
davon Ökostrom	26.942.158	27.348.821	28.545.563
Spezifischer Stromverbrauch (kWh/FTE)	8.734	8.311	8.664
<b>WÄRMEVERBRAUCH</b>			
Wärmeverbrauch gesamt	13.796.408	11.202.717	13.747.341
Spezifischer Wärmeverbrauch (kWh/FTE)	4.352	3.404	4.394
<b>WASSERVERBRAUCH</b>			
Wasserverbrauch gesamt in Kubikmeter (m <sup>3</sup> )	2012**	2011	2010
Wasserverbrauch gesamt	80.060	73.663	82.885
Wasserverbrauch (m <sup>3</sup> /FTE)	26	22	26

\* Der Abdeckungsgrad pro Vollzeitmitarbeiter (FTE) ohne Aushilfen und Auszubildende beträgt 93 Prozent in Deutschland. Gegenüber dem Vorjahr ist die Abdeckung um zwei Prozent gestiegen.

2012 verringerte sich der Stromverbrauch aller erfassten Standorte gegenüber 2011 um 1,5 Prozent. Gleichzeitig stieg der Wärmeverbrauch an. Die Erhöhung des Wärmeverbrauchs ist zur Hälfte auf eine erhöhte eigene Nutzung der Flächen im Cityhaus 1 zurückzuführen, zur anderen Hälfte auf die Erfassung weiterer Standorte.

Der gesamte Wasserverbrauch der DZ BANK lag 2012 bei rund 80.000 Kubikmetern. Die Erhöhung lässt sich auf die Erfassung weiterer Standorte in Deutschland zurückführen. Pro Mitarbeiter lag der Verbrauch im Jahr 2012 bei rund 26 Kubikmetern.

\*\* Der Abdeckungsgrad pro Vollzeitmitarbeiter (FTE) ohne Aushilfen und Auszubildende beträgt 84 Prozent für die Standorte in Deutschland.

### CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN AUS STROM UND WÄRME

in Kilogramm (kg)	2012*	2011	2010
<b>CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN AUS STROM</b>			
CO <sub>2</sub> -Emissionen Strom gesamt	2.500,5	98,4	98,4
Spezifische CO <sub>2</sub> -Emissionen Strom (kg/FTE)	0,81	0,03	0,03
<b>CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN AUS WÄRME</b>			
CO <sub>2</sub> -Emissionen durch Wärme	2.859.636	2.235.072	2.337.048
Spezifische CO <sub>2</sub> -Emissionen Wärme (kg/FTE)	902	679	747

Unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Strom sind aufgrund der Erfassung weiterer Standorte in Deutschland gestiegen, die nicht vollständig auf Grünstrom umgestellt werden konnten. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Wärme sind auf den erhöhten Wärmeverbrauch zurückzuführen.

\* Der Abdeckungsgrad pro Vollzeitmitarbeiter (FTE) ohne Aushilfen und Auszubildende beträgt 93 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist die Abdeckung damit um zwei Prozent gestiegen.

### DIENSTREISEN

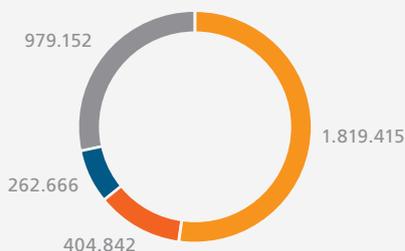
in Tsd. Kilometer/in %	2012*	2011	2010
<b>DIENSTREISEN GESAMT</b>			
Dienstreisen gesamt (Tsd. km)	25.675	21.424	13.462
Dienstreisen spezifisch (Tsd. km/FTE)	7,5	5,9	3,6
<b>ANTEIL AN DIENSTREISEN</b>			
Anteil Bahn (in %)	26	28	43
Anteil Flug (in %)	24	22	51
Anteil Pkw privat (in %)	3	4	6
Anteil Dienstwagen (in %)	37	39	-
Anteil Mietwagen (in %)	10	7	-

2012 haben sich die zurückgelegten Kilometer für Dienstreisen im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Erhöhung lässt sich auf den Zuwachs von Mitarbeitern, aber auch auf vermehrte Flugreisen ins Ausland zurückführen. Der Anteil an Mietwagen ist angestiegen, da Dienstwagen und private Pkw weniger in Anspruch genommen wurden.

\* Der Abdeckungsgrad in Bezug auf die Gesamtzahl der Vollzeitmitarbeiter (FTE) beträgt 100 Prozent.

#### CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN AUS DIENSTREISEN\* 2012\*\*

in Kilogramm (kg)



Nachdem wir 2011 erstmals die CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Dienstreisen erhoben hatten, zeigte sich im zweiten Jahr ein Anstieg bedingt durch eine Zunahme der Dienstreisen.

■ Dienstwagen gesamt    ■ Mietwagen gesamt  
■ Bahn gesamt    ■ Flüge gesamt

\* Die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus den Reisetätigkeiten werden seit dem Jahr 2011 erhoben. Die Zuordnungssystematik in der erstmaligen Erhebung der Daten für Dienstwagen und Mietwagen 2011 wurde angepasst und die Werte bereinigt.

\*\* Der Abdeckungsgrad in Bezug auf die Gesamtzahl der Vollzeitmitarbeiter (FTE) beträgt 100 Prozent.

#### NUTZUNG ÖFFENTLICHER VERKEHRSMITTEL

Anzahl Mitarbeiter	2012*	2011	2010**
Fahrtkostenzuschuss-empfänger	589	597	603
Jobticketnutzer regional	2.479	2.334	2.301
DB Jobticketnutzer	168	177	-
Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel (in %)	83,9	79,4	79,6

Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel stieg 2012 deutlich an: Rund 84 Prozent unserer Mitarbeiter nutzten für ihren Arbeitsweg öffentliche Verkehrsmittel.

\* Der Abdeckungsgrad pro Vollzeitmitarbeiter ohne Aushilfen und Auszubildende beträgt 100 Prozent in Deutschland.

\*\* Der Anteil an DB Jobticketnutzern wurde für 2010 nicht erhoben.

#### DRUCKER- UND KOPIERPAPIERVERBRAUCH

in Kilogramm (kg)	2012*	2011	2010
Papierverbrauch gesamt	150.221	140.235	129.730
Papierverbrauch spezifisch (kg/FTE)	43	41	49
Anteil FSC-zertifiziert (in %)**	100	100	-
Anteil chlorfrei gebleicht (in %)	-	-	100

Der Gesamtverbrauch ebenso wie der Verbrauch pro Vollzeitmitarbeiter von Drucker- und Kopierpapier stieg im Jahr 2012 leicht an.

\* Der Abdeckungsgrad pro Vollzeitmitarbeiter (FTE) ohne Aushilfen und Auszubildende beträgt 84 Prozent, die deutschlandweite Abdeckung 100 Prozent.

\*\* Der Anteil des FSC-zertifizierten Papiers kann für 2010 nicht rückwirkend ausgewiesen werden.

#### ABFALLAUFKOMMEN

in Kilogramm (kg)	2012*	2011	2010
Papier gesamt	335.413	286.853	326.455
Papier spezifisch (kg/FTE)	115	92	104
Gemischte Verpackungen gesamt	235.077	252.915	260.869
Gemischte Verpackungen spezifisch (kg/FTE)	98	81	83
Restabfall gesamt	210.120	220.501	225.089
Restabfall spezifisch (kg/FTE)	67	70	72
Gewerbeabfall gesamt	74.390	97.162	122.955
Gewerbeabfall spezifisch (kg/FTE)	25	33	38

2012 konnten wir unser Abfallaufkommen insgesamt bis auf den Bereich Papier reduzieren. Der Papierabfall ist aufgrund einer verbesserten Trennung aus den restlichen Müllfraktionen (Verpackungen, Restabfall, Gewerbeabfall) angestiegen.

\* Der Abdeckungsgrad pro Vollzeitmitarbeiter (FTE) ohne Aushilfen und Auszubildende beträgt für Papierabfall, Verpackungen und Restabfall 92 Prozent (2011: 86 Prozent) und für Gewerbeabfall 92 Prozent (2011: 80 Prozent).



# ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Wir bieten unseren Mitarbeitern vielseitige berufliche Perspektiven und unterstützen sie bestmöglich auf ihrem persönlichen Karriereweg.





Hartmut Dietz, VR Bank Main-Kinzig-Büdingen

## HARTMUT DIETZ

„TeamUp‘ steigert nicht nur die Attraktivität der Volksbanken und Raiffeisenbanken als Arbeitgeber, sondern leistet auch einen Beitrag zur strategischen Positionierung der Gruppe. Auch stärkt es die Zusammenarbeit mit unserem Spitzeninstitut, der DZ BANK.“

Der demografische Wandel stellt die Personalverantwortlichen der Finanzbranche vor immer größere Herausforderungen. Vor allem für regionale Banken ist es nicht einfach, gut ausgebildete Hochschulabsolventen zu gewinnen. Nach dem genossenschaftlichen Grundsatz „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ bündeln darum DZ BANK und Genossenschaftsbanken ihren Auftritt und bieten mit „TeamUp“ ein gruppenübergreifendes Traineeprogramm an. Ziel dieses praxisorientierten Programms ist schließlich die Übernahme einer Fachposition in einer regionalen Genossenschaftsbank.

Während ihres 18-monatigen Traineeprogramms durchlaufen die Teilnehmer verschiedene Stationen in einer von ihnen ausgewählten Genossenschaftsbank sowie bei der DZ BANK und bis zu zwei weiteren Verbundunternehmen der DZ BANK Gruppe. So bekommen sie Einblicke in die verschiedensten Bereiche und Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

„TeamUp‘ ist für uns besonders interessant, da wir so Zugriff auf eine gut ausgebildete Zielgruppe bekommen, die wir als Unternehmen außerhalb einer Hochschullregion nur schwer erreichen können“, erklärt Hartmut Dietz, Bereichsdirektor Personal der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen. „Das Programm bündelt die Expertise der Allfinanzgruppe und ermöglicht es den Teilnehmern, innerhalb kürzester Zeit Karriere in einem der größten Finanzteams der Welt zu machen.“

Bei ihren Einsätzen in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen können sich die Trainees gruppenübergreifend ein breites Netzwerk aufbauen. Hier liegt auch ein klarer Fokus des Programms. Julian Berger, einer der ersten Absolventen von „TeamUp“, hat diese Chance genutzt: „Während meiner gesamten Zeit als Trainee spielte der Erfahrungsaustausch mit den Fachbereichen in den verschiedenen Unternehmen eine große Rolle“, meint er. „Dabei habe ich viele wertvolle Praxistipps bekommen. Diesen Austausch möchte ich auch nach meiner Traineezeit weiterführen.“

Das Traineeprogramm wurde in enger Abstimmung mit den beteiligten Volksbanken und Raiffeisenbanken entwickelt. „Die hervorragende Zusammenarbeit bei ‚TeamUp‘ ist für alle Beteiligten ein Gewinn“, so Hartmut Dietz. Vom ersten Tag an starten die Trainees direkt ins Arbeitsleben. Das kann Julian Berger nur bestätigen: „Bei ‚TeamUp‘ war ich von Anfang an verantwortlich eingebunden. Dabei habe ich wichtige Praxiserfahrungen gesammelt und viel über die Strukturen in verschiedenen Häusern gelernt“, resümiert er seine Zeit als Trainee.

Der Erfolg des Programms spricht für sich. Seit dem Start von „TeamUp“ im Oktober 2011 sind rund 1.500 Bewerbungen eingegangen und 25 Trainee-Stellen konnten besetzt werden. Zum 1. April 2014 startet „TeamUp“ in die fünfte Runde.

» Das Interview mit Julian Berger und Hartmut Dietz finden Sie unter [www.nachhaltigkeit.dzbank.de](http://www.nachhaltigkeit.dzbank.de).

# STARKE MITARBEITER FÜR EIN STARKES UNTERNEHMEN

## VIelfältige Einstiegsmöglichkeiten für Nachwuchskräfte

Der Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte nimmt auch in der Finanzbranche zu. Für die DZ BANK ist es daher wichtig, nicht nur langjährigen Mitarbeitern attraktive Perspektiven zu bieten, sondern auch qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen.

Sei es als Auszubildender oder Absolvent – die Einstiegsmöglichkeiten bei der DZ BANK sind breit gefächert. Schulabgängern bieten wir verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten, beispielsweise zum Bankkaufmann oder als Kaufmann für Bürokommunikation sowie vier duale Studiengänge in den Fachrichtungen Wirtschaftsinformatik, BWL, Bank und Angewandte Informatik an.

Ab 2013 bieten wir den Studiengang Angewandte Informatik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg an. Außerdem haben wir ab 2013 an unseren Standorten außerhalb von Frankfurt weitere Plätze in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zum Bachelor of Arts im Fachgebiet Bank eingerichtet. Hochschulabsolventen haben die Möglichkeit, als Trainee über ein fachbezogenes „Training on the Job“ bei der DZ BANK einzusteigen.

Im Jahr 2012 starteten insgesamt 58 Nachwuchskräfte ihre Karriere bei der DZ BANK. 96 Prozent der Auszubildenden und Trainees konnten 2012 erfolgreich in eine Anstellung übernommen werden. Die Nachwuchskräftequote lag 2012 bei 3,2 Prozent und somit über dem Vorjahreswert von 2,9 Prozent.

## WEITERBILDUNG UND FÖRDERUNG

Die DZ BANK legt großen Wert darauf, alle Mitarbeiter gezielt in ihrer fachlichen und persönlichen

Entwicklung zu unterstützen. Dafür hat sie ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten aufgelegt.

### Potenziale fördern durch gezielte Trainingsmaßnahmen

Im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms, welches von allen Mitarbeitern genutzt werden kann, boten wir 2012 rund 150 Themen an. Vor dem Hintergrund der sich wandelnden regulatorischen Anforderungen kam den Trainings zum Bankenaufsichtsrecht und zur Bankensteuerung – etwa der Veranstaltung „MaRisk – Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ oder der aufbauenden Schulungsreihe zur Rechnungslegung nach HGB und IFRS – besondere Bedeutung zu. Neben externen Trainern wirken in den Trainings zur Regulatorik auch viele interne Referenten mit, die hier ihre wertvolle Expertise einbringen. Um dauerhaft wettbewerbsfähig zu bleiben, bieten wir aber auch Trainings im Themenfeld „Methoden, Kommunikation und Persönlichkeit“ an und entwickeln diese ständig weiter.

# 150

**Themen konnten unsere Mitarbeiter 2012 im Rahmen des internen Weiterbildungsprogramms belegen.**

Weitere Trainings standen auch über externe Anbieter zur Verfügung.

Neben dem internen Weiterbildungsprogramm, das fast 39 Prozent des Weiterbildungsangebots der DZ BANK ausmacht, wurden 23 Prozent der Wei-

terbildungstage über individuelle, maßgeschneiderte Trainings für Fachbereiche, etwa zehn Prozent über Projekttrainings abgedeckt und 28 Prozent bei externen Anbietern absolviert. Insgesamt nahmen die Mitarbeiter der DZ BANK im Berichtsjahr rund 11.900 Weiterbildungstage wahr; dies entspricht einem Zuwachs von mehr als 2.400 Tagen gegenüber dem Vorjahr. Dieser Zuwachs resultiert unter anderem aus der Trainingsbegleitung eines IT-Großprojekts.

# 12,9

**Jahre arbeitet ein Mitarbeiter durchschnittlich bei der DZ BANK.**

Dies zeigt uns, dass wir mit unseren Karriereperspektiven, den Angeboten zur „Work-Life-Balance“ sowie auch den gruppenübergreifenden Entwicklungsmöglichkeiten auf dem richtigen Weg sind.

SoundingBoard entwickelt praxisorientierte Lösungen

Die Mitarbeiterbefragung „DZ MeinungsSpiegel“ ist neben einem Messinstrument zur Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit („Organizational Commitment Index“, OCI) auch die Basis für bereichsbezogene und unternehmensweite Maßnahmen. Diese wurden durch ein sogenanntes SoundingBoard gebündelt und bearbeitet. Das SoundingBoard setzte sich aus Vertretern aller 23 Bereiche der Bank, der Arbeitnehmervertretung sowie zwei Nachwuchskräften zusammen. Das Gremium hat zu den vier Gesamtbankthemen – Unternehmens- und Führungskultur, die Rolle der Gruppenleiter, die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Karrieremöglichkeiten innerhalb der Bank – insgesamt 22 Vorschläge erarbeitet, von denen 17 umgesetzt werden.

Das „180° Feedback“ ist eine aus dem „DZ MeinungsSpiegel“ 2009 resultierende Maßnahme und wurde 2011 als Führungsinstrument bankweit über alle Hierarchiestufen hinweg eingeführt. Mit dem „180° Feedback“ erhält eine Führungskraft Feedback zu ihrer Führungsleistung sowohl durch ihre Mitarbeiter als auch ihren Vorgesetzten. Ergänzt um die Selbsteinschätzung, dient der Prozess auch der Professionalisierung des Führungsverhaltens. Darüber hinaus liefert er einen

wichtigen Beitrag zur Stärkung der Unternehmens- und Führungskultur der DZ BANK.

## LEISTUNGSBEZOGENE VERGÜTUNG UND SOZIALE ABSICHERUNG

Ein wesentliches Führungsinstrument der DZ BANK ist eine leistungsorientierte Vergütung mit variablen Komponenten. Mithilfe unserer Vergütungsstruktur geben wir jedem einzelnen Mitarbeiter Anreize, die strategischen Ziele der DZ BANK sowie die seines jeweiligen Bereichs individuell umzusetzen. Mit variablen Komponenten würdigen wir die Leistung motivierter Mitarbeiter. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitern zahlreiche Sozialleistungen wie eine Gruppenunfallversicherung, einen Fahrtkostenzuschuss beziehungsweise ein Jobticket sowie diverse Weiterbildungsförderungen. 2012 wurde die betriebliche Altersversorgung um einen weiteren freiwilligen Baustein, die Deferred Compensation, ergänzt. Damit haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, Teile des variablen Vergütungsanteils steuerbegünstigt zur zusätzlichen Absicherung im Alter einzubringen.

## CHANCENGLEICHHEIT VORANBRINGEN

Chancengleichheit ist ein zentraler Grundsatz der DZ BANK. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ im November 2011 bekennen wir uns auch öffentlich dazu. Für uns bedeutet dies die Gleichbehandlung und Förderung aller Mitarbeiter – ungeachtet ihrer Herkunft, Hautfarbe, ihres Geschlechts, Alters oder körperlicher Behinderungen. 2012 haben wir weiterhin neue Mitarbeiter und Führungskräfte zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz geschult und unsere Betriebsvereinbarung zur Integration behinderter Menschen befolgt. Die Schwerbehindertenquote lag 2012 bei 4,5 Prozent.

## VIELFALT@DZ BANK

Mit dem Ziel, den Anteil an weiblichen Führungskräften in der DZ BANK nachhaltig zu steigern, startete im Jahr 2012 das Projekt Vielfalt@DZ BANK mit einer Status-quo-Analyse. Diese beinhaltete sowohl ausführliche Interviews mit allen Vorstandsmitgliedern als auch eine Befragung der Führungskräfte sowie ein Benchmarking bereits bestehender Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt. Die Mehrzahl der befragten Führungskräfte äußerte hierbei die Meinung, dass

Geschlechtervielfalt einen großen Einfluss auf den Unternehmenserfolg habe. Außerdem waren sich die Befragten einig, dass das Commitment des Vorstands entscheidend für den Erfolg dieses Vorhabens ist. Bisher sind bei der DZ BANK 2 von 21 Aufsichtsräten und 16 von 119 Abteilungsleitern weiblich, bei den Gruppenleitern sind es 63 von 346. Aus den Ergebnissen der Status-quo-Analyse wurden weitere Maßnahmen zur Frauenförderung abgeleitet. Im ersten Schritt legen wir dabei einen Schwerpunkt auf die Schaffung der entsprechenden kulturellen Voraussetzungen.

2012 organisierten wir erstmals eine Veranstaltung für die gezielte Ansprache von weiblichen Studierenden. Auch außerhalb von Vielfalt@DZ BANK unterstützen wir weibliche Führungskräfte: Mit dem 2012 ins Leben gerufenen Format „Entscheiderinnen im Gespräch“ bieten wir rund 70 weiblichen Vorständen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe eine Plattform zum fachlichen und persönlichen Austausch.

## VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Ein wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist es, die Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit der Mitarbeiter langfristig zu erhalten. Deshalb schaffen wir Rahmenbedingungen, in denen sie Beruf und Familie in verschiedenen Lebenslagen miteinander vereinbaren können. Mit der Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung Erfolgsfaktor Familie“ im Mai 2008 bekennen wir uns als einer von 380 Erstunterzeichnern ausdrücklich zu einer familienfreundlichen Personalpolitik.

Neben einer flexiblen Arbeitszeit haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, verschiedene Teilzeitmodelle sowie Telearbeit zu nutzen. 2012 arbeiteten 17,1 Prozent der Mitarbeiter in Teilzeit. 9,1 Prozent arbeiteten zumindest zeitweise per Telearbeit von zu Hause. Außerdem befanden sich 188 Mitarbeiter in Elternzeit, davon 134 Frauen und 54 Männer. Weitere Möglichkeiten wie Altersteilzeit und Sabbaticals sind in innerbetrieblichen Vereinbarungen geregelt.

### Serviceleistungen für unsere Mitarbeiter

Die DZ BANK hat – teilweise in Kooperation mit externen Dienstleistern – verschiedene Angebote für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie entwickelt. So unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der Suche nach einem geeigneten Krippen- und Kindergartenplatz und zahlen einen Betreuungskostenzuschuss. Auch für unvorhergesehene Betreuungsgänge

sorgen wir vor: An zehn Tagen im Jahr können Eltern eine Notfallbetreuung bei einem kooperierenden Dienstleister in Anspruch nehmen. Außerdem stellen wir an vier Standorten in Deutschland Eltern-Kind-Büros zur Verfügung, um Eltern die Möglichkeit zu geben, ihr Kind in Ausnahmefällen auch mit ins Büro zu bringen.

Mitarbeiter mit Pflegeaufgaben können sich im internen Pflegenetzwerk austauschen, ein von der DZ BANK unterstütztes Seminar im Bereich Heim- und Altenpflege besuchen oder entsprechende externe Beratungsangebote wahrnehmen. Seit Inkrafttreten

## SOZIALLEISTUNGEN DER DZ BANK

- » Betriebssportangebote
- » Bildschirmarbeitsbrille/Augenärztliche Untersuchung
- » Bildungsurlaub
- » DB Jobticket
- » Eigene Kantine oder Essenschecks
- » Entgelt bei Arbeiten an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen
- » Fahrtkostenzuschuss
- » Förderung privater Weiterbildung
- » Gruppenunfallversicherung
- » Jubiläumszahlungen
- » Kinderbetreuungskostenzuschuss
- » Notstandsbeihilfe
- » Sonderurlaub
- » Urlaubsgeld

des Pflegezeitgesetzes zum 1. Juli 2008 kommen wir dieser gesetzlichen Verpflichtung nach. Ist ein Familienangehöriger pflegebedürftig, können sich Mitarbeiter bis zu sechs Monate unbezahlt von der Arbeit freistellen lassen. Bei Eintritt eines unerwarteten Pflegefalls in der Familie können sich Mitarbeiter kurzfristig bis zu zehn Tage unbezahlt freistellen lassen, um eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren. Gemeinsam mit Führungskräften und Mitarbeitern suchen wir nach individuellen Lösungen, um Beruf und Pflege optimal miteinander verbinden zu können. Seit 2011 steht den Mitarbeitern über einen externen Dienstleister auch ein Concierge-Dienst zur Verfügung. Dieser erledigt beispielsweise Botengänge und vermittelt Pflegekräfte oder auch Handwerker.

# 96,7

**Prozent beträgt die Gesundheitsquote im Jahr 2012 bei der DZ BANK.**

Sie ist seit drei Jahren nahezu konstant. Dieses Ergebnis verdanken wir unter anderem unserem maßgeschneiderten Präventionsangebot.

## GESUNDHEITSMANAGEMENT UND ARBEITSSCHUTZ

Zunehmende berufliche wie private Belastungen und längere Lebensarbeitszeiten erfordern auch eine besondere Achtsamkeit gegenüber der Gesundheit unserer Mitarbeiter. Mit unserem Gesundheitsmanagement wollen wir ihre Leistungsfähigkeit erhalten, indem wir eigenverantwortliches Verhalten fördern und unterstützen.

### Ganzheitliches Gesundheitsmanagement

Im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements bieten wir Mitarbeitern neben Bewegungskursen wie Leichtathletik und Radsport auch Präventionskurse wie Wirbelsäulengymnastik, Yoga oder autogenes Training an. 2012 nahmen rund 24 Prozent unserer Mitarbeiter am Standort Frankfurt an Betriebssportaktivitäten und Präventivkursen teil (2011: 28 Prozent).

Der Gesundheitstag der DZ BANK stand im Jahr 2012 unter dem Motto der persönlichen Balance im Alltag. Die Leitfrage „Sind Sie im Gleichgewicht?“ führte Mitarbeiter durch ein informatives Angebot von Vorträgen und Workshops. Am Standort Frankfurt kooperieren wir zudem mit einem medizinischen Versorgungszentrum und bieten damit die Möglichkeit, an medizinischen Fachvorträgen und Seminaren teilzunehmen.

Mitarbeiter, die nach längerer Krankheit an den Arbeitsplatz zurückkehren, werden gezielt über ein Wiedereingliederungsprogramm unterstützt. Außerdem erhalten sie in Problemsituationen Hilfestellung und Beratung durch eine unabhängige Sozialberaterin. Zusätzlich zu ihren Präsenzzeiten hält die Sozialberaterin auch Vorträge an unseren bundesweiten Standorten.

Konkrete Richtlinien und Handlungssicherheit im Umgang mit Suchterkrankungen finden Führungskräfte und Mitarbeiter in der Leitlinie Sucht.

### Arbeitssicherheitsnormen erfüllt

Die DZ BANK erfüllt an allen deutschen Standorten die gesetzlichen Anforderungen und sicherheitstechnischen Normen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und bestellt nach Maßgabe des Arbeitssicherheitsgesetzes Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Durch individuelle Arbeitsplatzbegehungen und gezielte Information der Mitarbeiter tragen diese zur Unfallprävention bei. 2012 bereitete die DZ BANK einen Prozess zur Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze vor und führte dazu erste Interviews und Raumbeggehungen durch.

## AKTIVER AUSTAUSCH UND GRUPPEN-ÜBERGREIFENDE ZUSAMMENARBEIT

Auch in den Unternehmen der DZ BANK Gruppe haben die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeiter sowie deren umfassende Betreuung einen hohen Stellenwert. Um ein optimales Angebot für Mitarbeiter zu schaffen, treiben die Personalbereiche der Unternehmen der DZ BANK Gruppe relevante Themen gemeinsam voran und tauschen sich in festen Gremien regelmäßig aus. 2012 standen bei den Unternehmen Aktivitäten zur Personalgewinnung, Personalbindung und Personalmotivation im Vordergrund. Die Fokusthemen waren „Stärkung des internen Arbeitsmarkts“ sowie „Stärkung der Marke DZ BANK Gruppe als attraktiver Arbeitgeber“.

### Persönliche Begleitung durch Karriere-Scouts

Zum Jahresende 2011 haben wir den Rahmen des Talentmanagements der DZ BANK Gruppe um das Konzept der „Karriere-Scouts“ ergänzt. Mit diesem Konzept möchten wir die Karrierechancen und Entwicklungsperspektiven innerhalb der Gruppe verbessern und somit die gemeinsame Identität in der DZ BANK Gruppe wie auch das unternehmensübergreifende Netzwerk stärken. Erste Erfolge wurden im Jahr 2012 bereits verzeichnet, denn es konnten 22 Wechsel realisiert werden. Karriere-Scouts sind Personalexperten der einzelnen Unternehmen der DZ BANK Gruppe, die bei der übergreifenden Besetzung von Schlüsselfunktionen Mitarbeiter beim gruppeninternen Wechsel vertraulich beraten und begleiten.

### Entwicklungs- und Dialogplattform

#### Corporate Campus

Gegründet als Entwicklungs- und Dialogplattform für das Topmanagement der DZ BANK Gruppe im Jahr

2010, hat sich der Corporate Campus für Management & Strategie im dritten Jahr seines Bestehens sowohl im Bereich der strategischen Gruppeninitiativen als auch auf der Seite des Management Developments erfolgreich etabliert. Im Jahr 2012 sind insgesamt 30 Veranstaltungen (Management Development) und die Begleitung zweier strategischer Gruppeninitiativen („Das Firmenkundengeschäft der DZ BANK Gruppe von morgen“ und „Stärkung der Kundenorientierung und Wettbewerbsfähigkeit durch Lean Management in der DZ BANK Gruppe“) durchgeführt worden. Die Anzahl der Teilnehmer ist von 114 im Jahr 2011 auf 150 im Jahr 2012 gestiegen. Die Weiterempfehlungsquote aller

Management Development-Formate lag im vergangenen Jahr bei nahezu 100 Prozent.

#### Gemeinsame Frauenförderung

2011 setzten die Unternehmen der DZ BANK Gruppe sich das gemeinsame Ziel, Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung aktiv zu fördern, und bekräftigten dies in einem „Letter of Intent“. Neben Maßnahmen wie der Zertifizierung im Audit „audit berufundfamilie“ nahmen im Berichtsjahr zwei Gruppenunternehmen an der „women&work“ teil, Deutschlands größtem Messekongress für Frauen. Für das Jahr 2013 planen sechs Unternehmen der DZ BANK Gruppe ihre Teilnahme.

## AUSZEICHNUNGEN



» Top Arbeitgeber Deutschland 2013 (Corporate Research Foundation, CRF)



» Trendence Absolventenbarometer 2013, Deutschlands 100 Top-Arbeitgeber (trendence Absolventenbarometer)



» Auszeichnung „Karriereförderndes und faires Traineeprogramm“ 2012 (Absolventa GmbH in Zusammenarbeit mit dem Institut für Personalwirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München)



» Logib-D (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2011)



» audit berufundfamilie, Zertifikat für familienfreundliche Personalpolitik, seit 2007 (Gemeinnützige Hertie-Stiftung)

Weitere Informationen finden Sie unter [www.karriere.dzbank.de](http://www.karriere.dzbank.de)

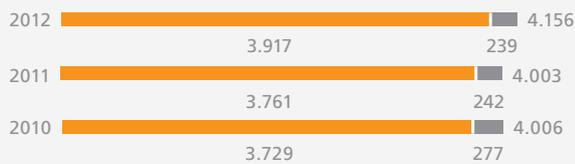
Über diesen QR-Code gelangen Sie mit Ihrem Smartphone zu weiterführenden Informationen auf unserer Website.



## Kennzahlen Mitarbeiterverantwortung

Kennzahlen sind eine Grundvoraussetzung, um bewerten zu können, welchen Erfolg wir bei der Ausführung unserer Projekte, Prozesse und Strategien haben. Im Folgenden stellen wir die Kennzahlen (Stichtag 31.12.2012) aus dem Bereich Mitarbeiterverantwortung dar.

### MITARBEITERBESTAND\*



Bereich

■ Inland ■ Ausland

2012 stieg die Gesamtzahl der Mitarbeiter um rund 150 auf nunmehr 4.156. Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung beschränkte sich der Zuwachs vornehmlich auf die deutschen Standorte.

\* inklusive aktiven und inaktiven Personals sowie aller Betriebsräte und der Aus- und Weiterbildung

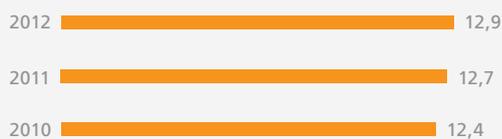
### FLUKTUATION

Jahresdurchschnitt in %	2012	2011	2010
Gesamt	2,9	5,4	6,1
Inland	2,6	4,3	5,3
Ausland	6,2	21,6	17,0

Der Rückgang der Fluktuation im Jahr 2012 ist auf die Beendigung von Restrukturierungsmaßnahmen im In- und Ausland zurückzuführen.

### DURCHSCHNITTLICHE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

in Jahren



Die Konstanz unseres Unternehmens zeigt sich bei der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter, die sich 2012 leicht auf 12,9 Jahre erhöhte. Im Jahr 2011 lag sie bei 12,7 Jahren.

### DURCHSCHNITTSALTER

in Jahren	2012	2011	2010
Gesamt	42,7	42,3	41,9
Inland	42,6	42,2	41,9
Ausland	43,7	43,3	42,7

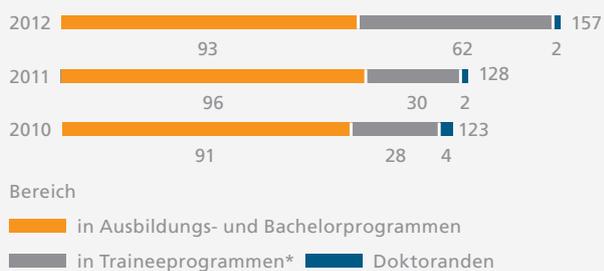
Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter lag 2012 bei 42,7 Jahren und hat sich damit gegenüber 2011 leicht erhöht.

### WEITERBILDUNGSTAGE UND -AUFWAND

in Tagen	2012	2011	2010
Inland	11.891	9.487	9.125
Je Mitarbeiter	3,1	2,5	2,5
Weiterbildungsaufwand (in € je Mitarbeiter)	1.367	1.118	1.153

2012 erhöhte sich die Gesamtzahl der Weiterbildungstage sowie der Weiterbildungsaufwand pro Mitarbeiter im Inland. Dies resultiert aus dem allgemeinen Mitarbeiterzuwachs im Inland und der trainingsintensiven Begleitung eines IT-Großprojekts.

#### NACHWUCHSKRÄFTE NACH PROGRAMMANGEBOT



2012 beschäftigten wir insgesamt 157 Nachwuchskräfte. Die Erhöhung um knapp 30 Nachwuchskräfte in Traineeprogrammen kommt aufgrund einer neuen Zuschlüsselung der „TeamUp“-Trainees zustande.

\* inklusive Studententrainees

#### FRAUENANTEIL

in %	2012	2011	2010
Frauenanteil gesamt	41,9	41,9	41,9
Frauenanteil in Führungspositionen	16,1	15,6	14,9

Insgesamt ist der Frauenanteil in Führungspositionen bei der DZ BANK um 0,5 Prozent leicht gestiegen. In Zukunft wollen wir den Frauenanteil in Führungspositionen weiter erhöhen.

#### NUTZUNG DER ARBEITSZEITMODELLE

in %	2012	2011	2010
Flexible Arbeitszeit	100,0	100,0	100,0
Vollzeit*	82,9	82,4	83,1
Teilzeit*	17,1	17,6	16,9
Virtuelle Büros**	9,1	9,0	7,8
Sabbatical**	0,1	0,2	0,1
Altersteilzeit**	4,1	3,5	2,8

Die Teilzeitquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, während bei den virtuellen Büros ein leichter Anstieg verzeichnet werden konnte.

\* alle Mitarbeiter (Inland und Ausland sowie aktive und inaktive)  
\*\* nur aktive Mitarbeiter Inland

#### MASSNAHMEN ZUR GESUNDHEITSVORSORGE inklusive Betriebssport

Anzahl Mitarbeiter	2012	2011	2010
Teilnahme gesamt*	756	805	775
Betriebssport gesamt*	502	539	561
Präventivkurse gesamt*	254	266	214
Gesundheitsquote (Jahresdurchschnitt in %)	96,7	96,6	96,6

Während die Anzahl der Teilnehmer an Gesundheitsangeboten 2012 in allen Bereichen rückläufig war, blieb jedoch die Gesundheitsquote von 96,7 Prozent nahezu konstant.

\* am Standort Frankfurt

# PARTNER DER WISSENSCHAFT

Partnerschaftlichkeit und Hilfe zur Selbsthilfe stehen auch für uns als Genossenschaftsbank im Fokus unseres gesellschaftlichen Engagements: in der Region wie bei der Unterstützung von Wissenschaft, Kultur und sozialen Projekten.







Professor Andreas Hackethal, „House of Finance“  
Goethe-Universität Frankfurt

## ANDREAS HACKETHAL

„Erfolg ist für mich der stete Erkenntnisgewinn zum Nutzen der Allgemeinheit.“

Der nachhaltigen Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere auf den Gebieten des Genossenschafts- und Bankwesens, hat sich die DZ BANK Stiftung verschrieben. Neben vielen anderen Projekten hat die Stiftung seit 2002 vier Stiftungsprofessuren für bankwissenschaftliche Forschung an privaten und öffentlichen Universitäten eingerichtet.

„Stiftungslehrstühle leisten einen wichtigen Beitrag zur Profilbildung an deutschen Hochschulen“, erklärt die Geschäftsführerin der DZ BANK Stiftung, Dr. Kirsten Siersleben. „Sie geben den Hochschulen die Möglichkeit, innovative Forschungsrichtungen rasch aufzugreifen, neue Schwerpunkte zu setzen und bestehende Fächer zu verstärken.“ Die erste Stiftungsprofessur für „Financial Engineering und Derivate“ unter Professorin Marliese Uhrig-Homburg wurde am Karlsruher Institut errichtet und, aufgrund der guten Evaluierungen, über zehn Jahre gefördert. In dieser Zeit hat sich der Lehrstuhl ein so hohes Renommee erarbeitet, dass er 2012 in den Landeshaushalt überführt wurde.

Einer der Inhaber eines aktuellen Stiftungslehrstuhls der DZ BANK Stiftung ist Professor Andreas Hackethal. Mit seinen Forschungen zum privaten Anlegerverhalten am „House of Finance“ der Goethe-Universität in Frankfurt am Main hat auch er sich internationales Ansehen erarbeitet. Seit Oktober 2011 vertritt er zudem als Dekan den Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften an der Goethe-Universität. „Unsere Forschungen liefern

wichtige empirische Daten für die Regulierungsdiskussion im Bereich Anlegerschutz, die derzeit die Bankenwelt bewegt“, sagt er. „Wir waren einer der Ersten, die mithilfe großer Datensätze das Thema Anlageberatung systematisch und mit Fokus Kundennutzen bearbeitet haben.“ 2013 beschäftigt sich sein Team mit konkreten Lösungsmöglichkeiten, um die Qualität der Entscheidungen von Privatanlegern bei Finanzfragen deutlich zu verbessern.

Der klare Praxisbezug seiner Forschungsarbeit kommt nicht von ungefähr. „Denn“, erläutert Dr. Kirsten Siersleben, „mit der DZ BANK Stiftung spannen wir den Bogen von der Forschung in die Praxis und umgekehrt.“ So sind insbesondere Offenheit für neue wissenschaftliche Methoden und Förderinstrumente, Freiraum für unkonventionelle Ideen und die Belohnung mutiger Forschungs- und Lehrensätze wichtige Kriterien, die sich die Stiftung gesetzt hat. Dabei ist sie gemeinnützig und zieht keinen unmittelbaren Nutzen aus den geförderten Vorhaben.

Entstanden ist die DZ BANK Stiftung vor mehr als 50 Jahren aus der schrittweisen Zusammenlegung von ursprünglich vier Stiftungen, von denen die älteste auf die Gründung eines Förderfonds im Jahr 1961 zurückgeht. 2012 förderte die DZ BANK Stiftung laufende und neue Projekte mit insgesamt rund 650.000 Euro.

» Das Interview mit Dr. Kirsten Siersleben und Professor Andreas Hackethal finden Sie unter [www.nachhaltigkeit.dzbank.de](http://www.nachhaltigkeit.dzbank.de).

# VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE GEMEINSCHAFT

## SCHWERPUNKTE UNSERER FÖRDERUNG

Mit unseren Spenden möchten wir Leistung fördern, zu Offenheit in der Gesellschaft beitragen und eine zukunftsfähige Gemeinschaft mitgestalten. Unser Engagement richtet sich klar an den Schwerpunkten Wissenschaft und Bildung, Kultur sowie Soziales aus. Die Spendenrichtlinie der DZ BANK verankert diese Schwerpunkte des gesellschaftlichen Engagements.

2012 spendeten wir insgesamt 303.500 Euro für gemeinnützige Zwecke – ein Zuwachs von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Wir führten unser Engagement für das Frankfurter Kinderbüro weiter fort und unterstützten gemeinsam mit unseren Mitarbeitern bedürftige Kinder und Jugendliche mit einer Weihnachtsspende. Insgesamt entfallen damit 18 Prozent unseres gesamten Spendenaufkommens auf den Bereich Soziales.

### Praxisbezug im Förderschwerpunkt Wissenschaft und Bildung

Der Bereich Wissenschaft und Bildung ist mit einem Spendenanteil von 46 Prozent weiterhin Schwerpunkt unserer Förderung. Innerhalb des Bereichs Wissenschaft sind Themen der Finanz- und Genossenschaftswissenschaft in unserem Fokus.

Den Karriere-Preis der DZ BANK Gruppe – mit 24.000 Euro der höchstdotierte Hochschulpreis der deutschen Wirtschaft – vergaben wir 2012 zum elften Mal. Wir zeichnen damit sowohl herausragende Bachelor- als auch Masterarbeiten mit hohem Praxisbezug im Bereich Banking & Finance aus. Es hatten sich 165 Hochschulabsolventen um die Auszeichnung beworben – damit blieb die Bewerberzahl auf dem Niveau der Vorjahre.

Unsere eigene Geschichte ist uns ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund haben wir ein Team von Wirtschaftshistorikern beauftragt, unter der

Federführung des Instituts für bankhistorische Forschung die Geschichte der DZ BANK zu erforschen. Aus unterschiedlichen Beiträgen stellten wir eine Monografie zur Geschichte des genossenschaftlichen Zentralbankwesens am Beispiel der DZ BANK zusammen, die wir 2012 veröffentlichten. Mit dieser Publikation wollen wir das gesellschaftliche Verständnis für die Bedeutung der genossenschaftlichen Finanzinstitute fördern.

**Kulturförderung: Neuer Lesesaal im ART FOYER**  
19 Prozent unserer Spendentätigkeit entfielen 2012 auf den Bereich Kunst und Kultur. Dies entspricht einem Betrag von 58.000 Euro.

# 175

**Meter Regalfläche gibt es im Lesesaal des ART FOYERS der DZ BANK.**

Darauf reihen sich circa 6.000 Monografien, Kataloge und Fachzeitschriften zum Thema Fotografie, die Besucher an fünf Tagen in der Woche vor Ort einsehen können.

Über die Spendentätigkeit hinaus nimmt die DZ BANK Kunstsammlung mit dem Schwerpunkt zeitgenössische Fotografie eine zentrale Stellung im langjährigen kulturellen Engagement ein. 2012 präsentierten wir in unserem ART FOYER in vier Ausstellungen mehr als 500 Kunstwerke von 80 Künstlern.

Im November 2012 eröffneten wir den neu gestalteten Lesesaal im ART FOYER der DZ BANK

Kunstsammlung und machten damit unsere umfangreiche Fachliteratur zur künstlerischen Fotografie der interessierten Öffentlichkeit zugänglich: Mehr als 5.000 Monografien und Kataloge sowie einschlägige kunsthistorische Bücher und Fachzeitschriften zum Thema stehen hier zur freien Nutzung vor Ort bereit. Der Bestand wird jährlich um rund 300 neue Publikationen erweitert. Darüber hinaus förderten wir 2012 die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt, die als Hessens einzige Hochschule für Musik, Theater und Tanz eine hohe Bedeutung für die Region besitzt.

#### Partnerschaft mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe

Im Berichtsjahr setzten wir unser langjähriges Engagement für die Stiftung Deutsche Sporthilfe fort. Die aus einer bürgerschaftlichen Initiative hervorgegangene Institution steht für die Werte Leistung und Fair Play. Seit ihrer Gründung im Jahr 1967 konnte sie bereits mehr als 45.000 Nachwuchs- und Spitzensportler aus über 50 Sportarten unterstützen. Darüber hinaus sieht sie ihre Aufgabe darin, sich für die Integrität des Sports einzusetzen und seine Bedeutung für ein friedliches soziales Zusammenleben in unserer Gesellschaft hervorzuheben.

#### DZ BANK fördert parlamentarisches System

Mit ihren Parteispenden fördert die DZ BANK ausschließlich das parlamentarische System als Ganzes. Spenden erfolgen daher an bundesweit tätige Parteien, die im Deutschen Bundestag vertreten sind und sich zum Grundgesetz sowie zum Leitbild der sozialen Marktwirtschaft bekennen.

## CORPORATE VOLUNTEERING

Die DZ BANK unterstützt das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter im Rahmen von „Social Days“ und Spendenaktivitäten. 2012 bereiteten wir eine Kooperation mit dem Projekt JOBLINGE vor. Das von Akteuren aus Wirtschaft, Staat und Gesellschaft getragene Programm hilft Jugendlichen, die aufgrund mangelnder formaler Qualifikationen Schwierigkeiten mit dem Berufseinstieg haben. Ab 2013 werden unsere Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis Jugendliche in diesem Rahmen als Mentoren unterstützen.

#### Nachwuchskräfte begleiten Senioren

Unsere Nachwuchskräfte binden wir traditionell in unser gesellschaftliches Engagement mit ein. 2012 besuchten 13 Nachwuchskräfte mit ihren Betreuern aus dem Personalbereich im Rahmen des „Social Days“ der Frankfurter Malteser die Bewohner des Alten- und Pflegeheims Bockenheim. Damit knüpften sie an die

Tradition der vergangenen Jahre an. Die DZ BANK nahm bereits siebenmal daran teil. Gemeinsam unternahmen sie einen Ausflug in den Frankfurter Palmengarten, besuchten die Erntedankausstellung und verbrachten anschließend beim gemeinsamen Kaffeetrinken noch Zeit mit den Bewohnern.

#### DZ BANK Mikrofinanzfonds bietet Hilfe zur Selbsthilfe

Der von Mitarbeitern gegründete DZ BANK Mikrofinanzfonds leistet finanzielle Unterstützung für Mikrofinanzinstitute in afrikanischen Ländern. 2012 kooperierte der ehrenamtlich verwaltete Fonds mit insgesamt vier Mikrofinanzinstituten in Tansania, Togo, Algerien und Namibia. Diese Mikrofinanzinstitute vergeben Kleinkredite, nehmen Spareinlagen an und führen Überweisungen für ihre Kunden durch. Zum Ende des Berichtsjahres 2012 hatte der DZ BANK Mikrofinanzfonds 288 Mitglieder. Er wird seit dem Gründungsjahr 2000 von der DZ BANK durch Zustiftungen unterstützt.

Im „Internationalen Jahr der Genossenschaften“ der Vereinten Nationen wurde die Genossenschaft DZ BANK Mikrofinanzfonds eG gegründet. Das Vermögen des bisher in der Rechtsform einer GbR geführten Mikrofinanzfonds wird dann auf die eG übertragen. Durch die Umfirmierung in eine Genossenschaft können sich in Zukunft neben Privatpersonen auch Kapitalgesellschaften mit finanziellen Einlagen an dem Fonds beteiligen. So möchten wir erreichen, dass weitere Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie Beschäftigte dieser Unternehmen Mitglieder der DZ BANK Mikrofinanzfonds eG werden und den Mikrofinanzfonds unterstützen.

### MITGLIEDSCHAFTEN

- » Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- » Stiftung Marktwirtschaft
- » Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung
- » Deutsches Aktieninstitut
- » E-Finance Lab

Über diesen QR-Code gelangen Sie mit Ihrem Smartphone zu weiterführenden Informationen auf unserer Website.

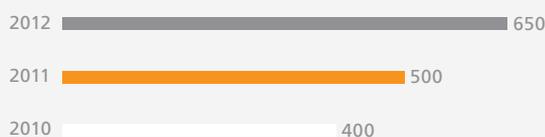


## Kennzahlen Gesellschaftliches Engagement

Kennzahlen sind eine Grundvoraussetzung, um bewerten zu können, welchen Erfolg wir bei der Ausführung unserer Projekte, Prozesse und Strategien haben. Im Folgenden stellen wir die Kennzahlen aus dem Bereich Gesellschaftliches Engagement dar.

### PROJEKTFÖRDERUNGSVOLUMEN DZ BANK STIFTUNG

Fördervolumen in Tsd. €



Gegenüber den Vorjahren hat die DZ BANK Stiftung ihr Projektförderungsvolumen 2012 erhöht. Dadurch konnten Projekte neu initiiert sowie bestehende Projekte weitergeführt werden.

### AUFSCHLÜSSELUNG DER SPENDEN NACH BEREICHEN

in %	2012	2011	2010
Wissenschaft und Bildung	46,2	41,6	54,2
Soziales	17,5	23,1	10,8
Kultur	19,2	19,7	17,5
Politik	9,9	10,5	11,9
Sport	7,2	5,1	5,6
<b>Gesamtfördersumme (€)</b>	<b>303.497</b>	<b>295.000</b>	<b>251.000</b>

Auch die Gesamtspendensumme erhöhten wir 2012 gegenüber den Vorjahren. Zu den unverändert stärksten Bereichen gehören Wissenschaft und Bildung. Der Rückgang im Bereich Soziales ist darauf zurückzuführen, dass wir 2012 im Gegensatz zu 2011 keine Spenden im Bereich Katastrophenhilfe leisteten. 2011 spendeten wir für die Opfer der Flutkatastrophe in Japan.

### KAPITALVERMÖGEN DZ BANK MIKROFINANZFONDS

Kapitalvermögen in Tsd. €



Das Kapitalvermögen des Mikrofinanzfonds konnten wir ebenfalls leicht erhöhen und dadurch zwei weitere Mikrofinanzinstitute unterstützen sowie bestehende Projekte weiterführen.

### AUFWENDUNGEN FÜR MITGLIEDSCHAFTEN

in Tsd. €

	2012	2011	2010
Bankenvereinigungen	1.403	1.367	1.313
Wissenschaftliche oder andere Vereinigungen	570	512	590
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>1.973</b>	<b>1.879</b>	<b>1.903</b>

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für Mitgliedschaften um fünf Prozent gestiegen. Dies lässt sich insbesondere auf die Umwandlung unserer Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Risikomanagement und Regulierung FIRM in eine stiftende Mitgliedschaft zurückführen, mit der wir unser Engagement für Forschung und Lehre in diesem Bereich erheblich intensivierten.

## Nachhaltigkeitsprogramm

Zielsetzung	Maßnahmen	Frist	Status	Kommentar/Erläuterung zum Status
<b>NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN</b>				
Ausgestaltung des Rahmens des Nachhaltigkeitsengagements	Unternehmensweite Implementierung des Verhaltenskodex durch Informationsmaßnahmen und Aufnahme in bestehende Schulungen der Mitarbeiter	12/2013	➤	Der Verhaltenskodex wurde nach Inkrafttreten über mehrere Kanäle verbreitet und in das Konzept der Mitarbeiter-Neuschulungen aufgenommen. Weitere Maßnahmen zur vollständigen Abdeckung folgen 2013 (NB 15).
Erhöhung der Compliance-Standards	Ausweitung der Schulung zur Betrugsprävention auf einen Abdeckungsgrad von mehr als 90 Prozent der Mitarbeiter	12/2013	⬆	Das Ziel konnte zum Jahresende 2012 mit einem Abdeckungsgrad von über 97 Prozent bei Mitarbeitern und Führungskräften vorzeitig erfüllt werden (NB 27).
Intensivierung des Stakeholder-Dialogs	Durchführung einer Stakeholder-Befragung zur Überprüfung der Handlungsschwerpunkte	06/2013	⬆	Die Stakeholder-Befragung wurde im vierten Quartal 2012 durchgeführt (NB 13 ff.).
	Prüfung branchen- und themenrelevanter Mitgliedschaften zur Intensivierung des Fachaus-tauschs	12/2012	⬆	Nach Analyse intern genutzter Kanäle der Fachbereiche wurde 2012 insbesondere der Kontakt zum Deutschen Global Compact Netzwerk intensiviert (NB 13).
	Identifizierung geeigneter Kommunikationskanäle für eine weitere Sensibilisierung der DZ BANK Mitarbeiter hinsichtlich aller Aspekte der Nachhaltigkeit und Konzipierung entsprechender Formate	12/2013	NEU	
Systematisierung des Umweltmanagements	Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 für den Unternehmenssitz in Frankfurt und Vorbereitung der Zertifizierung	12/2013	➤	In Vorbereitung
Verbesserung von Nachhaltigkeitsstandards	Verbesserung der Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsleistungen durch Anwendungsebene GRI A	09/2013	⬆	Den Erfüllungsgrad der GRI-G3-Leitlinien schätzten wir selbst mit A ein. Diese Selbsteinschätzung wurde von der GRI geprüft und bestätigt (NB 56).
Besondere Prüfung sensibler Branchen bei der Kreditvergabe	Erarbeitung einer sektorspezifischen Richtlinie für die Agrarwirtschaft	12/2013	➤	In Vorbereitung (NB 22)
Berücksichtigung anerkannter Richtlinien bei der Projektfinanzierung	Berichterstattung zu Äquator-Prinzipien	06/2013	⬆	Die Prozesse für die vorgeschriebene Berichterstattung über die Kategorisierung und Prüfung im Rahmen der Äquator-Prinzipien („Implementation-Reporting“) wurden von den Fachabteilungen 2012 geschaffen. Die Berichterstattung wird ab dem Berichtsjahr 2013 im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts erfolgen (NB 22 f.).
Sensibilisierung der Mitarbeiter für produktrelevante Nachhaltigkeitsaspekte	Schulung aller erforderlichen Multiplikatoren im Umgang mit der Nachhaltigkeitsprüfliste in den an der Kreditvergabe beteiligten Unternehmensbereichen	12/2012	➤	Ende 2012 konnten rund 80 Prozent der erforderlichen Multiplikatoren geschult werden. Weitere Schulungstermine sind für 2013 geplant (NB 22).
	Aufnahme von Nachhaltigkeitsinformationen in die mehrfach jährlich stattfindende Regionaldirektorentagung im Rahmen eines Vortragsformats	12/2014	NEU	

Zielsetzung	Maßnahmen	Frist	Status	Kommentar/Erläuterung zum Status
Erhöhung des Anteils nachhaltiger Produkte	Steigerung des Anteils nachhaltiger Zertifikate am Gesamtwertpapierabsatz auf sieben bis zehn Prozent (Basisjahr: 2009)	12/2013	➤	Das Ziel der Anteilssteigerung wird weiterhin verfolgt. Zu den Anstrengungen im Bereich nachhaltiger Anlagen: NB 24.
	Erhöhung der Marktdurchdringung nachhaltiger Zertifikate auf 50 Prozent, das heißt Erhöhung des Anteils teilnehmender VR Banken (Basisjahr: 2009)	12/2013	➤	Siehe oben
Erhöhung der Kundenzufriedenheit und des Qualitätsmanagements	Einführung eines ganzheitlichen Qualitätsmanagementsystems im Vertriebsprozess für Zertifikate und Zertifizierung nach ISO 9001	12/2013	➤	Bis 2011 wurden Kundenservice- sowie Produktentwicklungsprozesse nach ISO 9001 zertifiziert bzw. rezertifiziert. Eine ausführlichere Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems ist angedacht.
Erweiterung des Service- und Produktportfolios des DZ BANK Sustainable Investment Researchs	Erweiterung des Dienstleistungsangebots in Bezug auf Produkte, Roadshows und Ausweitung des Nachhaltigkeitsratings	01/2016	NEU	

#### UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Steigerung der Energieeffizienz	Reduktion des Stromverbrauchs um 7,5 Prozent durch gebäudetechnische Maßnahmen (Basisjahr: 2008)	12/2012	➤	Das Ziel, von 2008 bis 2013 den Stromverbrauch um 7,5 Prozent zu verringern, konnte mit rund 7,4 Prozent nahezu erreicht werden.
	Unternehmensweite Implementierung der Posttransportdienstleistung „GoGreen“ an allen Standorten	12/2013	NEU	
	Erneuerung der Gebäudetechnik im Rahmen laufender Instandhaltungsmaßnahmen	12/2015	➤	
	Austausch der Kühltürme im Cityhaus 1 in Frankfurt	12/2017	NEU	
	Zertifizierung des GENO-Hauses Stuttgart als „Green Office Building“	12/2019	NEU	
Berücksichtigung ökologischer Kriterien beim Einkauf	Erneuerung der Induktionsgeräte für die Büroraumklimatisierung des Cityhauses 1 in Frankfurt	12/2021	NEU	
	Ausweitung von Mindeststandards in den Einkauf der DZ BANK Gruppe	06/2013	➤	
	Einführung einer konzernweit abgestimmten Nachhaltigkeitsvereinbarung	12/2013	NEU	
	Durchführung der Nachhaltigkeitsbefragung von besonders nachhaltigkeitsrelevanten Lieferanten	12/2013	NEU	

#### MITARBEITERVERANTWORTUNG

Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Reauditierung durch die gemeinnützige Hertie-Stiftung	08/2013	➤	
Sicherstellung qualifizierter Mitarbeiter	Ausbildungsplätze an den regionalen Standorten der DZ BANK	12/2013	NEU	In Umsetzung
Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung	Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten durch Aktivitäten auf Basis des „DZ Meinungs-Spiegels“	12/2015	NEU	

#### GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Ausbau des Corporate Volunteering	Implementierung eines betrieblich unterstützten Freiwilligenansatzes	12/2013	➤	In Vorbereitung
	Stärkung des Mikrofinanzfonds durch gezielte Kommunikation innerhalb der DZ BANK Gruppe	06/2012	⤴	Interne Kommunikation bereits erfolgt; Ziel wird 2013 fortgeführt.

#### LEGENDE

⤴ Ziel erreicht   ➤ Ziel in Arbeit   NEU Neues Ziel   ▼ Ziel nicht erreicht

## GRI Content Index

Für eine klare und nachvollziehbare Berichterstattung orientieren wir uns an den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Wir berücksichtigen die Anforderungen der GRI in der dritten Version (G3) und die ergänzenden „Sector Supplements“ für Unternehmen der Finanzbranche. Wir schätzten den Erfüllungsgrad der Leitlinien 2012 erstmals mit „A“, dem höchsten Erfüllungsgrad, ein. Diese Selbsteinschätzung wurde von der GRI geprüft und bestätigt (NB 56). Der hier abgebildete GRI Content Index dient als Kurzversion und zeigt, auf welcher Seite im Bericht die geforderten Informationen zu finden sind. Eine ausführliche Bilanz befindet sich auf dem Nachhaltigkeitsportal der DZ BANK unter [www.nachhaltigkeit.dzbank.de](http://www.nachhaltigkeit.dzbank.de).

GRI-Indikator	Erfüllungsgrad	Seitenverweis
<b>1. STRATEGIE UND ANALYSE</b>		
1.1	➤	NB 2 f.
1.2	➤	NB 16, 18 ff., 33, 53; JA 26 ff.; online
<b>2. ORGANISATIONSPROFIL</b>		
2.1	➤	NB U3
2.2	➤	NB 4 ff.
2.3	➤	NB 4 ff.; JA 104 ff.; online
2.4	➤	NB U3
2.5	➤	NB 7
2.6	➤	JA 16
2.7	➤	NB 5
2.8	➤	JA U2, 33
2.9	➤	GB 17
2.10	➤	NB 43; JA 20; GB 44 f.
<b>3. BERICHTSPARAMETER</b>		
3.1	➤	NB U2
3.2	➤	NB U2
3.3	➤	NB U2
3.4	➤	NB U3
3.5	➤	NB U2, 13 ff.; vgl. 4.14 f.; online
3.6	➤	NB U2
3.7	➤	NB U2
3.8	➤	JA 104 ff.; vgl. 2.9, 3.6
3.9	➤	NB U2
3.10	➤	NB U2
3.11	➤	NB U2
3.12	➤	NB 54 f.
3.13	➤	
<b>4. UNTERNEHMENSFÜHRUNG, VERPFLICHTUNGEN UND ENGAGEMENT</b>		
4.1	➤	NB 13; JA 98 ff.
4.2	➤	JA 98 f.; online
4.3	✗	JA 98 ff.; vgl. 4.1
4.4	➤	NB 17, 24; JA 68, 98, 130
4.5	➤	NB 14 f.; JA 98
4.6	➤	NB 15 ff.
4.7	➤	NB 13
4.8	➤	NB 15 ff., 33; vgl. 4.6
4.9	➤	NB 13; vgl. 4.8, 4.12
4.10	➤	Vgl. 4.5
4.11	➤	NB 18 f., 22 ff.; JA 25 ff.
4.12	➤	NB 18 f., 40 f.
4.13	➤	NB 14, 24 f., 52; online
4.14	➤	NB 13 f.
4.15	➤	NB 13 f.
4.16	➤	NB 13 f., 40; JA U2; vgl. 4.4, 3.5
4.17	➤	NB 18, 40; vgl. 3.5
<b>ÖKONOMISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN</b>		
	➤	JA 66 ff.; NB 7, 20 f.; vgl. EC1
EC1	➤	NB 26, 49 ff.; JA 66 ff.
EC2	➤	NB 6, 22 ff., 31 ff.
EC3	➤	NB 40 f.; JA 68 ff., 73, 98
EC4	➤	

GRI-Indikator		Erfüllungs- grad	Seitenverweis
EC6	Geschäftspolitik, -praktiken und Anteil der Ausgaben für Zulieferer	➤	NB 33
EC7	Standortbezogene Personalauswahl	➤	NB 40
EC8	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen für das Gemeinwohl	➤	NB 22 ff., 49 ff.
<b>ÖKOLOGISCHE LEISTUNGSINDIKATOREN</b>			
	Managementansatz	➤	NB 31 ff., vgl. EN1 ff., EN6 f. (online), EN21, FS1 f. (online)
EN1	Eingesetzte Materialien	➤	NB 31 ff.
EN2	Recyclingmaterial	➤	NB 33
EN3	Direkter Energieverbrauch	➤	NB 31, 34 f.
EN4	Indirekter Energieverbrauch	➤	NB 34 f., 53
EN8	Gesamtwasserentnahme	➤	NB 32, 34
EN11	Grundstücke in oder an der Grenze zu Schutzgebieten	✗	
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität	✗	Vgl. EN11
EN16	Treibhausgasemissionen	➤	NB 31 ff., 34 f., 53
EN17	Andere Treibhausgasemissionen	➤	NB 32, 34 f.
EN19	Emissionen Ozon abbauender Stoffe	✗	
EN20	NOx, SOx und andere Luftemissionen	✗	
EN21	Abwassereinleitungen	✗	Vgl. 2.5
EN22	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	➤	NB 32, 35
EN23	Wesentliche Freisetzen	✗	
EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen	➤	Vgl. FS1 f. (online)
EN27	Verpackungsmaterial	✗	
EN28	Sanktionen wegen Umweltverstößen	➤	
<b>GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN: ARBEITSPRAKTIKEN UND MENSCHENWÜRDIGE BESCHÄFTIGUNG</b>			
	Managementansatz	➤	NB 39 ff., 42 ff.; vgl. LA10
LA1	Gesamtleistung nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	➤	NB 44; GB 73
LA2	Mitarbeiterfluktuation	➤	GB 72
LA4	Mitarbeiter mit Tarifverträgen	➤	
LA5	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	➤	GB 71 ff.
LA7	Berufskrankheiten, Ausfalltage und arbeitsbedingte Todesfälle	➤	NB 42, 45
LA8	Beratung und Schulung zu ernsthaften Krankheiten	➤	NB 42
LA10	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	➤	NB 39 ff., 44
LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Beschäftigten	➤	Online
LA14	Lohnunterschiede nach Geschlecht	➤	NB 40
<b>GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN: MENSCHENRECHTE</b>			
	Managementansatz	➤	Vgl. HR2, FS1 f. (online)
HR1	Investitionsvereinbarungen mit Menschenrechtsklauseln	➤	NB 19, 23
HR2	Prüfung der Zulieferer zu Menschenrechtsfragen	➤	NB 33
HR4	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	➤	
HR5	Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	➤	NB 24
HR6	Maßnahmen zur Abschaffung von Kinderarbeit	➤	NB 19; vgl. FS1 f. (online), HR2
HR7	Maßnahmen zur Abschaffung von Zwangs- oder Pflichtarbeit	➤	NB 19; vgl. FS1 f. (online), HR2
<b>GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN: GESELLSCHAFT</b>			
	Managementansatz	➤	NB 16; vgl. SO2, SO5
SO1	Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen	➤	NB 50; vgl. EC8 f. (online)
SO2	Korruptionsrisiken	➤	NB 16
SO3	Schulungen zu Antikorruptionspolitik und -verfahrensweisen	➤	NB 17, 27
SO4	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	➤	NB 16 f.
SO5	Politische Positionen und Lobbying	➤	NB 49 f.; online
SO8	Geldbußen und Sanktionen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	➤	JA, GB
<b>GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN: PRODUKTVERANTWORTUNG</b>			
	Managementansatz	➤	NB 16 f.
PR1	Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden	✗	
PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Produktinformationen	➤	NB 16 f.; vgl. FS15 (online)
PR6	Standards in Bezug auf Werbung	➤	
PR9	Bußgelder wegen Verstoßes gegen Produkt- und Dienstleistungsaufgaben	➤	JA, GB

**LEGENDE**

➤ vollständig erfüllt   ➤ partiell erfüllt   ➤ nicht erfüllt   ✗ nicht wesentlich

**VERWEISE**

NB Seite im Nachhaltigkeitsbericht 2012   JA Seite im Jahresabschluss und Lagebericht 2012

GB Seite im Geschäftsbericht der DZ BANK Gruppe 2012

Online Weiterführende Informationen im GRI Content Index (online)

## GRI-Bestätigung



### Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **DZ BANK AG** ihren Bericht „Nachhaltigkeitsbericht 2012“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene A erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe [www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf](http://www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf)

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 23. Juli 2013

Nelmara Arbex  
Deputy Chief Executive  
Global Reporting Initiative



*Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfäden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. [www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org)*

**Disclaimer:** Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 30. April 2013. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

# ERFAHREN SIE MEHR ÜBER DIE DZ BANK

## Nachhaltigkeitsportal

In unserem Nachhaltigkeitsportal informieren wir kontinuierlich über nachhaltigkeitsrelevante Themen.

[www.nachhaltigkeit.dzbank.de](http://www.nachhaltigkeit.dzbank.de)

## Website der DZ BANK

Auf unserer Website finden Sie aktuelle Informationen über die DZ BANK AG sowie die DZ BANK Gruppe.

[www.dzbank.de](http://www.dzbank.de)

Den Geschäftsbericht DZ BANK Konzern 2012 sowie den Jahresabschluss und Lagebericht 2012 der DZ BANK AG finden Sie im Bereich Investor Relations.

[www.dzbank.de](http://www.dzbank.de) > Investor Relations > Berichte

# IMPRESSUM

## DZ BANK AG

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main  
Kommunikation & Marketing  
Platz der Republik  
60265 Frankfurt am Main

## VORSTAND

Wolfgang Kirsch (Vorstandsvorsitzender)  
Lars Hille  
Wolfgang Köhler  
Hans-Theo Macke  
Albrecht Merz  
Dr. Cornelius Riese  
Thomas Ullrich  
Frank Westhoff

## VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Martin Roth  
Bereichsleiter Kommunikation & Marketing

## PROJEKTLEITUNG UND ANSPRECHPARTNER

Delia Kaiser  
Telefon: +49 69 7447-42147  
Telefax: +49 69 7447-90309  
[nachhaltigkeit@dzbank.de](mailto:nachhaltigkeit@dzbank.de)

## REDAKTIONSSCHLUSS

29. Mai 2013

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON

Stakeholder Reporting GmbH, Hamburg

## DRUCK

msp druck und medien GmbH, Mudersbach

## BILDNACHWEIS

Robertino Nikolic  
(S. 1, 2, 10–12, 28–30, 36–38, 46–48)  
Corbis  
(S. U1, U2, 20)

Allen Kollegen sowie allen weiteren Beteiligten, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt haben, danken wir für die freundliche Unterstützung.

Der aktuelle Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Der Printbericht wurde auf dem FSC®-zertifizierten Papier Heaven 42 gedruckt und CO<sub>2</sub>-kompensiert. Dadurch werden verschiedene Klimaschutzprojekte unterstützt, die mit dem Gold-Standard ausgezeichnet sind.



